

Gemeinde Hallwil

Dorfchronik

2022

2.	Neujahrsapéro durch den Gemeinderat; Bärzeli-Treiben: Die beiden bis 2020 regelmässig stattfindenden Traditions- Anlässe fallen nach 2021 nun schon zum 2. Mal coronabedingt aus.															
17.	<p>In der «Aargauer-Zeitung» erscheint ein Portrait über die Hallwiler Einwohner Rolf und Natalia Gemperle (Grossacker 344). Der Chronist brachte den Namen Gemperle schon immer in Zusammenhang mit Orientierungslauf. Dass Rolf Gemperle auch schon österreichischer Nationaltrainer im OL war und immer noch aktiv Seniorenwettkämpfe bestreitet, war ihm nicht bekannt.</p> <p>Heute ist Gemperle Fotograf und macht sein Geld mit eindrücklichen Fotoreportagen aus den entlegensten Gegenden der Welt. (www.rolfgemperle.ch) Er coacht auch seine Ehefrau Natalia, welche Mitglied der russischen OL-Nationalmannschaft ist. Nicht selten trifft man sie, in beeindruckendem Tempo den Kinderwagen vor sich herschiebend, beim Lauftraining. Für den Hallwiler Alltag erfrischend aussergewöhnlich!</p>															
24.	<p>Dem Chronisten wird ein Zeitungsartikel vom 30. Juni 1983 zugesandt mit dem Titel:</p> <p>«Hallwil hat drückende Finanzsorgen»</p> <p>Beschrieben wird die damalige Situation: Insbesondere durch den Kanalisationsbau verursachte Schulden von 1.6 Mio Franken, welche damals mit rund 1/5 des Steuerertrages verzinst werden mussten!</p> <p>Beiträge aus dem damaligen Gemeinde-Unterstützungs-Fonds GUF gab es damals erst nach erfolgter Kreditabrechnung, meistens auch nicht unmittelbar, sondern erst lange danach (zulasten der Zinsbelastung der Gemeinde)</p> <p>Der Finanzausgleich funktioniert heute anders als 1983. Trotzdem darf man den damals an die Banken «verschenkten» Zinszahlungen etwas nachtrauern, obwohl dies uns auch heute nicht weiter bringt.</p> <p>Der Finanzausgleich unter den Gemeinden des Kantons ist nicht in der Lage, die Steuerkraft – insbesondere deren dynamische Entwicklung – angemessen zu berücksichtigen. Unser Steuerfuss von 127% führt denn auch nicht dazu, dass Steuerkräftige in Hallwil Wohnsitz nehmen. Tendenziell wird eher das Gegenteil zutreffen: Es kommen vor allem Leute, deren Steuern einen kleinen Anteil am Gesamtbudget ausmachen.</p> <p>Nach dem Scheitern des Projektes «zämevorwärts» (Chronik 10/11 21) ist davon auszugehen, dass die Schlagzeile aus dem Jahr 1983 noch einige Zeit gelten dürfte. Mindestens so lange, wie sich der Bogen zwischen steuerkräftigen und steuerschwachen Gemeinden soweit gespannt haben wird, dass der Kanton andere Voraussetzungen zur Harmonisierung schaffen muss.</p>															
31.	Corona – Pandemie; Fallzahlen:															
	<table border="1" data-bbox="156 1693 1549 1872"> <thead> <tr> <th></th> <th>AG</th> <th>CH</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>31.01.21</td> <td>125</td> <td>1630</td> </tr> <tr> <td>31.07.21</td> <td>45</td> <td>733</td> </tr> <tr> <td>31.12.21</td> <td>696</td> <td>19032</td> </tr> <tr> <td>31.01.22</td> <td>2455</td> <td>34420</td> </tr> </tbody> </table>		AG	CH	31.01.21	125	1630	31.07.21	45	733	31.12.21	696	19032	31.01.22	2455	34420
	AG	CH														
31.01.21	125	1630														
31.07.21	45	733														
31.12.21	696	19032														
31.01.22	2455	34420														
	<p>Es bestätigt sich, dass die Omrikon-Variante ansteckender ist. Die Fallzahlen «explodieren». Die Verläufe sind aber wesentlich milder, sodass es trotz den hohen Fallzahlen weniger schwere Verläufe gibt. Das Gesundheitswesen scheint die Seuche «im Griff» zu haben, es werden keine schärferen Massnahmen verfügt. Im Gegenteil: Die Wirtschaft erwartet baldige, teilweise gar sofortige Lockerungen. Grössere Massenveranstaltungen / Sportanlässe sollen wieder möglich sein. Quarantäne-Regeln werden bereits aufgeweicht, da sie sich bei den hohen Fallzahlen eh nicht einhalten lassen.</p>															

31.



Brunnen beim «Gautschi-Haus» im Mitteldorf.
Gleiche Wasserfassung und Zuleitung wie der Brunnen am Friedhofweg 396 (Chronik 12/21)

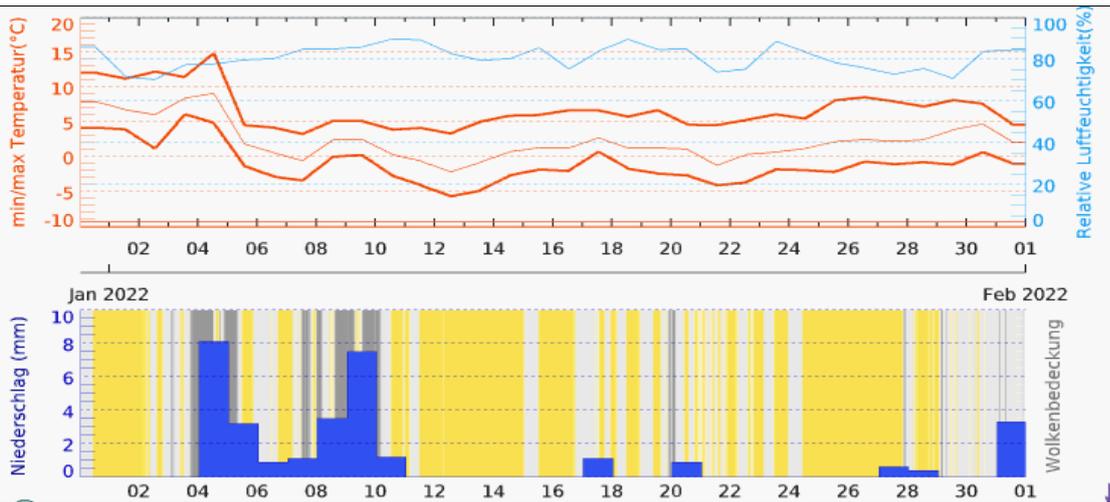
31.



Gewerbehaus Hauri Projekte AG, Seon (Chronik 06; 12 / 21)

Aus der gewaltigen Baugrube am nördlichen Dorfeingang sind bis jetzt rund 15'000 m³ Moränenmaterial abgeführt worden. Dabei kommt auch die Lehmschicht zum Vorschein, welche ausgangs des 19. Jahrhunderts für die Hallwiler Ziegeleien am Südrand des Torfmooses abgebaut wurde. Siehe Pfeil. Die Konturen der ehemaligen Lehmgrube sind heute noch ausserhalb des jetzigen Bauplatzes erkennbar.

31.



Relativ viel Sonne;
wenig Niederschlag (66 l / m²)
Vergleich 2021: 219 l m²

7.

Montag, 7. Februar 2022

24-Jähriger gerät in Streichmaschine und stirbt

Hallwil Bei der Firma Lonstroff in Hallwil ist es in der Nacht auf Mittwoch zu einem tödlichen Arbeitsunfall gekommen. Ein 24-Jähriger war wohl mit den Händen in eine Streichmaschine geraten und konnte sich nicht mehr befreien. Der junge Mann starb kurz darauf, wie der «Blick» am Samstag berichtete. Sein Vater, langjähriger Mitarbeiter derselben Firma, hatte den Sohn angelernt. «Mein Sohn starb an jenem Arbeitsplatz, der jahrzehntelang meiner war», sagt er zum «Blick». Groll gegen den Betrieb hege er aber keinen, wie er der Zeitung sagt.

In der Firma herrscht grosse Betroffenheit. «Wir alle, Mitarbeiter und Management, sind tief betroffen von diesem schrecklichen Unfall. Es ist unsere erste Priorität, uns um die Betroffenen zu kümmern», zitiert «Blick» den CEO der Firma. Dieser betont weiter, dass die Arbeitsplatzsicherheit für Lonstroff oberste Priorität habe. Die genauen Umstände des tödlichen Unfalls würden nun ermittelt. «Sollte sich zeigen, dass es Möglichkeiten gibt, die Sicherheit zu erhöhen, werden wir diese selbstverständlich ergreifen», so der CEO weiter. Die Suva hat laut der Firma die Maschine bereits am Tag nach dem Unfall inspiziert, keine Mängel festgestellt und wieder für den Betrieb freigegeben. Laut des CEO habe es an der Maschine in 30 Jahren noch nie einen Zwischenfall oder eine Beanstandung gegeben. (az)

Zu den Personalien des Verunfallten gelangen keine Informationen an die Öffentlichkeit

8.

Hallwil Im zweiten Anlauf erhöhte die Gemeinde ihren Steuerfuss für 2021 um zehn auf 127 Prozent. Auch dank dieser Erhöhung kann die Gemeinde dieses Jahr einen besseren Steuerabschluss als im Vorjahr präsentieren. Der Steuerertrag 2021 beläuft sich auf rund 2,5 Millionen Franken und ist somit

376 020 Franken höher als im Vorjahr. Zudem liegt der Ertrag zehn Prozent und 231 688 Franken über dem Budget. Das Plus lasse sich unter anderem auch auf die coronabedingte vorsichtige Budgetierung und das Bevölkerungswachstum von vier Prozent zurückführen, teilt die Gemeinde mit. (asu)

13.

Brandruine weicht Neubau

Die Bertschi-Gruppe plant in Hallwil eine Ersatzbaute nach aktuellsten Standards.

Valérie Jost

Im Mai 2021 brannte eine ältere, weitgehend aus Holz gebaute Lagerhalle in Hallwil fast vollständig nieder. Das Gebäude an der Riedstrasse gehörte der Swiss Metall AG, die Teil der Bertschi-Gruppe mit Sitz in Reinach ist. Es beherbergte ein Gipser-Magazin und eine Auto-Einstellhalle; das Feuer zerstörte auch die eingestellten Fahrzeuge und Gerätschaften und das gelagerte Material. Als Brandursache stand Fahrlässigkeit bei Schleif- oder Schweissarbeiten im Vordergrund. Nach ersten Erkenntnissen sprühten beim Arbeiten an einem Fahrzeug Funken, dieses geriet in Brand und die Flammen griffen auf das Gebäude über. Die Feuerwehr konnte den Brand mit einem Grossaufgebot löschen.

Nur die Hälfte des Schadens ausbezahlt

Karin Bertschi, Geschäftsführerin des der Gruppe angehörigen Recycling-Paradieses, sagt auf Anfrage: «Da beim genaueren Betrachten des Brandgebäudes nur noch ein Bodenstück und eine Seitenwand unbeschädigt



Die Industriehalle brannte beinahe komplett aus, die Brandruine steht immer noch. Bild: Kantonspolizei Aargau

geblieben sind, ist das Gebäude beinahe ein Totalschaden.» Der Sachschaden belaufe sich auf «etwa 500 000 bis 600 000 Franken».

Im Gebäude waren zur Zeit des Brandes mehrere Parteien eingemietet. Gemäss Bertschi sei es derzeit unterversichert gewesen, «sodass den Geschädigten nur die Hälfte des effektiven Schadens ausbezahlt wird». Mittlerweile seien für die Mieter

Anschlusslösungen in der Region gefunden worden.

Seit dem Brand schien auf dem Areal die Zeit stehen geblieben zu sein, die Brandruine steht immer noch. Nun könnte bald wieder Leben einkehren: Inzwischen befindet sich die Firma «in der Vorprojektierungsphase, um eine Ersatzbaute an dieser Stelle zu errichten», so Bertschi. Man wolle aber «nicht nochmals das Gleiche bauen wie vorher»: Das

neue Gebäude solle «den aktuellen Baustandards wie besserer Isolierung, verdichtetem Bauen eventuell mit Keilergeschoss anstatt Estrichgeschoss Genüge tun». Momentan würden Studien und Vorprojekte gemacht, so Bertschi: «Diese werden, sobald sie bereit sind, mit den Behörden und den Nachbarn angeschaut und besprochen, um eine optimale Nutzung des Bauplatzes zu erreichen.»

Siehe Chronik 05/2021

13.

Eidgenössische Volksabstimmung vom 13. Februar 2022

	Tierversuchsverbot <i>Initiative</i>	Tabakwerbeverbot für Jugendliche <i>Initiative</i>	Abschaffung Emissionsabgabe/Stempelsteuer <i>Referendum</i>	Massnahmen zur Medienunterstützung <i>Referendum</i>
	Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %
	JA	Ja	Ja	Ja
Hallwil	28.0	46.9	28.6	28.0
Boniswil	26.4	48.0	38.4	31.6
Egliswil	25.4	43.4	33.1	29.4
Seengen	17.5	46.0	44.7	33.0
Seon	19.8	47.5	33.6	33.4
Aargau	20.0	50.2	38.3	39.7
Schweiz	20.9	56.6	37.3	45.4

Bei der Tabakwerbeverbots-Initiative weicht das Ergebnis der Seetaler-Gemeinden vom Gesamtergebnis ab.

14.

Ein schlagkräftiger Silvesterbrauch

Googelt man Silvesterbräuche, erscheint neben den berühmten Silvesterchläusen aus dem Appenzell bald schon mal der Ort Hallwil mit dem Silväschter-Trösche und Silväschter-Füür in den Suchergebnissen. Ein lautstarker Brauch, der Geistern das Fürchten lehrt.

TEXT UND FOTOS: CLAUDIO BRENTINI



Auf dem Bruderhübel ob Hallwil, also dort, wo eine heidnische Stätte vermutet wird, loderte auch an diesem Jahresübergang ein gewaltiges Feuer, weitherum sichtbar. Feuer sorgt für Licht, und dieses vertreibt bekanntlich das Böse, erhellt die kurze Nacht. Und Licht verbreitete die neun Meter hohe Silväschter-Füür-Pyramide von Hallwil zur Genüge. Trotzdem liess es einem beeindruckenden Sternenhimmel genügend Platz, um dem Auge ein besonderes Spektakel zu bieten. Das Knistern des Feuers schliesslich wurde jäh übertönt, von Flegeln nämlich. Gemeint sind damit nicht schlecht erzogene, rücksichtslose junge Männer, die man auch als Lümmel bezeichnen könnte, gemeint ist die zweite Bedeutung dieses Wortes: Ein Werkzeug zum Dreschen des Getreides nach der Ernte, um die Getreidekörner aus den Ähren zu lösen. Ein Dreschflegel also. Wenn der bewegliche Teil, der eigentliche Flegel, auf Holz geschlagen wird, dann «tätscht» es ganz gewaltig, und, wenn acht Männer im Takt schlagen, ergibt sich im Idealfall ein beeindruckender Rhythmus. Im Zusammenspiel mit dem im Hintergrund lodernen Feuer ein echtes Erlebnis.

— 28 — SEESICHT 1/22
www.seesichtmagazin.ch

Der Brauch, das alte Jahr aus- und das neue einzudreschen, war einst weit verbreitet, zumindest im Aargau. Ob nun damit die Geister vertrieben werden, oder mit dem Dreschen, in Analogie zum Dreschen des Getreides, eine fruchtbare Ernte herbeigeführt werden soll, bleibt wohl für immer im Dunkeln. Schön ist aber der Gedanke des angefügten Gedichts von G. Härri aus dem Jahre 1898. Das Jahr bringt für den Dichter so viel, «als jeder nach Kräften zu dreschen vermag!» Er war wohl der Meinung, dass jeder seines Glückes Schmied ist, und man das neue Jahr selber gestalten kann, wenn man nur genug dafür tut. Dreschen wird so zum Symbol für das eigene Handeln, denn es geschieht ja nichts Gutes, ausser man tut es.

DRESCHEN UND GLÖGGE

Dass dieser Brauch überhaupt noch in Hallwil stattfindet, ist nicht selbstverständlich. Platz für das imposante Feuer gibt es wegen der regen Bautätigkeit immer weniger, und erst 1981 sorgten die Drescher, nach einer 20 Jahre langen Pause, wieder für die rhythmischen Schläge, welche diesen Brauch so einzigartig machen. Übrigens wurde früher scheinbar auch mal auf ein Scheunentor geschlagen, und in einigen Orten wurden die im Altjahr Konfirmierten mit der Aufgabe betraut, im Nachbardorf einen Dreschladen mitlaufen zu lassen. Heute wird auf ein sechs Meter langes und einen Meter breites Brett eingedroschen, was, vor allem, wenn acht Männer dies tun, einiges an Fertigkeit bedarf, damit ein regelmässiger Takt entsteht.

«FREUE DICH AUF'S NEUE»

Ob also mit Glockengeläut, mit einem meterhohen Feuer oder mit rhythmischem Dreschen, es geht immer um Abschied, Neubeginn und dem gemeinsamen Erleben. So den Jahresübergang miteinander zu gestalten ist nicht nur ein Erlebnis, sondern macht auch Sinn. Auf dem Bruderhübel brannte das Feuer noch stundenlang, weitherum sichtbar, wie ein Leuchtturm, der einem den Weg weist. Das Böse wurde damit, und auch mit dem Dreschen, sicherlich vertrieben, beste Voraussetzungen für ein neues Jahr also. Oder, wie es Albert Einstein einst sagte: «Wenn's alte Jahr erfolgreich war, dann freue dich aufs neue. Und war es schlecht, ja dann erst recht.» —

Im Magazin «Seesicht» erscheint der obige Artikel zum Hallwiler Silvesterbrauch. Die Aussensicht des Verfassers in der heutigen Zeit ist sicher interessant.

16.

HALLWIL



Amtliche Publikation der Gemeinde Hallwil

Verkehrsordnung:

Gestützt auf das Bundesgesetz über den Strassenverkehr vom 19. Dezember 1958, Art. 3 Abs. 2 - 4 SVG und die dazugehörige Verordnung über die Strassensignalisation vom 5. September 1979 sowie § 1 des Gesetzes über den Vollzug des Strassenverkehrsrechtes vom 6. März 1984 wird folgende Verkehrsordnung verfügt.

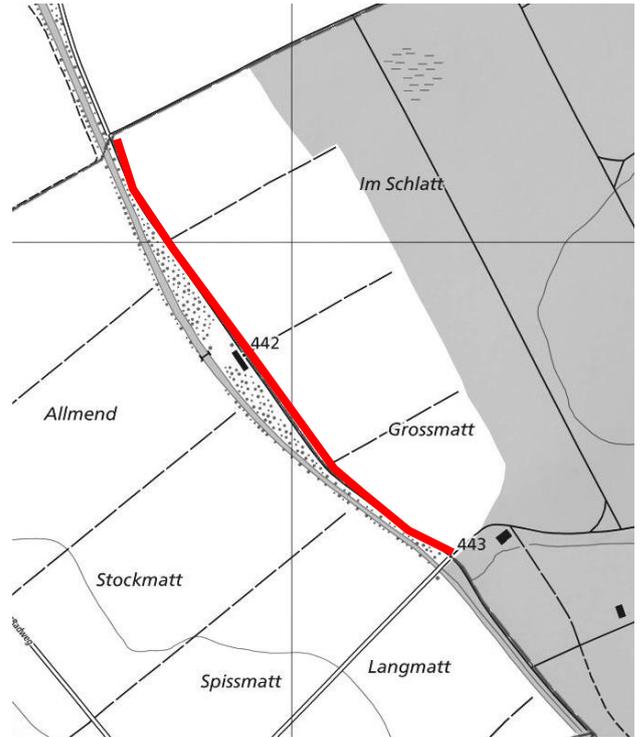
Hallwil:

Verbindungsstrasse Aabachbrücke Haldenweg bis Ortsgrenze Seon, «Verbot für Motorwagen und Motorräder», Signal 2.13 mit Zusatztext: Ausgenommen Land- und Forstwirtschaft sowie öffentliche Dienste.

Einsprachen:

Gegen diese Verkehrsordnung kann jeder Betroffene innert 30 Tagen nach der Veröffentlichung im kantonalen, digitalen Amtsblatt vom **15. Februar 2022** beim Gemeinderat Hallwil schriftlich Einsprache erheben. Die Einsprache muss einen Antrag und eine Begründung enthalten.

Hallwil, 7. Februar 2022
Gemeinderat Hallwil



Mit dieser Massnahme dürfte es möglich werden, den lauten Party-Betrieb und den Vandalismus rund um die Badi etwas einzudämmen.

28.



Brunnen an der Bahnhofstrasse gegenüber Haltestelle.

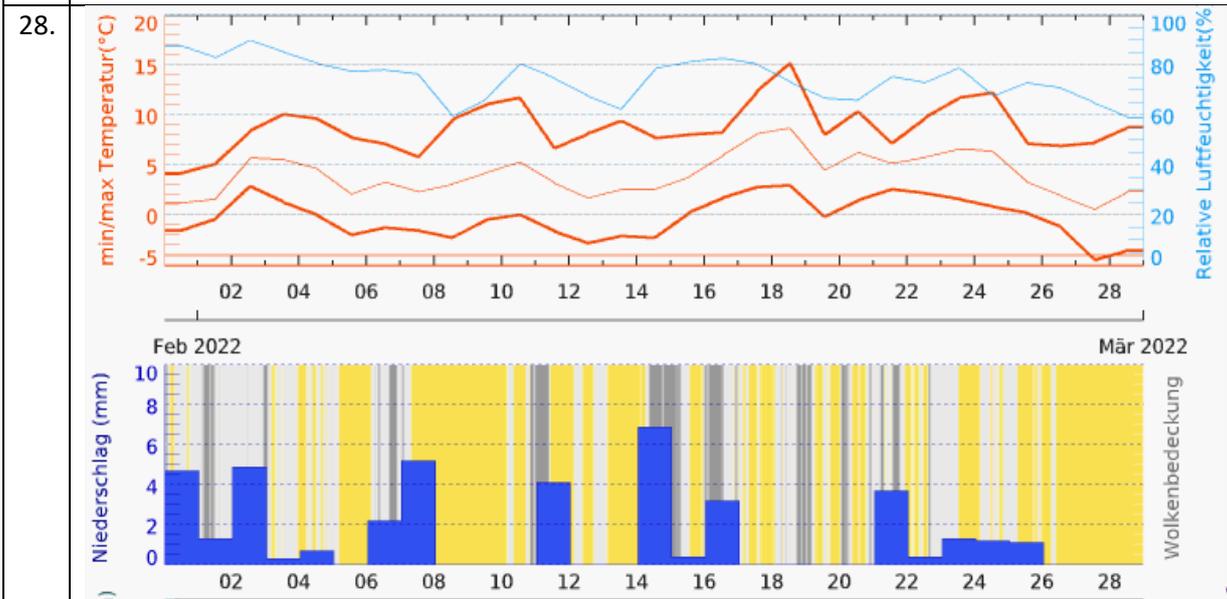
Der Brunnen stand früher beim ehemaligen Restaurant «Bahnhof», welches 1968 abgerissen wurde. Wie die im Trog eingelassene Jahrzahl 1866 beweist, hat er schon andere Zeiten gesehen.

Gleiche Wasserfassung wie Brunnen am Friedhofweg und «Gautschi-Haus»

Chronik 12/21 und 01/22

28.	Corona – Pandemie; Fallzahlen:	
	AG	CH
31.01.21	125	1630
31.07.21	45	733
31.12.21	696	19032
31.01.22	2455	34420
28.02.22	1395	14855

Im Vergleich zum Vormonat sinken die Fallzahlen um die Hälfte. In Erwartung dieser Tatsache werden auf den 16. Februar die meisten Massnahmen aufgehoben. Im Inland muss kein Zertifikat mehr vorgewiesen werden, Maskenpflicht gilt nur noch im ÖV, Spitälern und Pflegeheimen und bei der Spitex.
Breite Teile der Bevölkerung begrünnen die Lockerungen. Viele Fasnachtsveranstaltungen finden ohne die mittlerweile fast gewohnten Einschränkungen statt. Da ist mindestens vorübergehend wieder mit einer Zunahme der Fallzahlen zu rechnen.



Viele Tage mit Niederschlag. Trotzdem bloss 74 mm/m² im ganzen Monat.

9.



Hallwil: Mit Zug kollidiert

Am Mittwoch, 9. März, kurz nach 14.30 Uhr wollte ein Automobilist bei der Einmündung von der Langjucharten in die Seetalstrasse einbiegen, dazu musste er die Bahnlinie queren. Dabei missachtete der 31-Jährige das blinkende Rotlicht, das vor dem Zug warnte, welcher aus Richtung Boniswil herannahte. In der Folge prallte dieser gegen die Front des Autos.

Verletzt wurde niemand. Am Auto entstand hingegen grosser Schaden. Auch der Zug wurde beschädigt.

Die Kantonspolizei Aargau verzeigte den Automobilisten an die Staatsanwaltschaft und nahm ihm den Führerausweis vorläufig ab. Der Bahnbetrieb blieb für rund eine Stunde unterbrochen. (pz.)

Solche Bilder sind seit der Sanierung der Seetalbahn glücklicherweise seltener geworden.

Trotzdem ist ungeteilte Aufmerksamkeit immer noch gefragt, wenn es solche Stellen zu passieren gilt.

Ob die sich in Entwicklung befindlichen autonomen Fahrzeuge (ohne Fahrer gelenkt) hier angehalten hätten ??

Der Chronist hat nur festzuhalten, was ist und nicht, was dereinst einmal Wirklichkeit werden könnte!

21.

Kleineres Minus als erwartet

Hallwil Die Rechnung der Einwohnergemeinde schliesst mit einem Aufwandüberschuss von nur noch 162300 Franken anstatt der budgetierten minus 270000 Franken. Das lasse sich auf einen höheren Steuerertrag zurückführen, schreibt die Gemeinde. Der Ertrag beläuft sich auf rund 2,5 Millionen Franken und konnte gegenüber dem Budget um knapp zehn Prozent übertroffen werden. Hallwil hat den Steuerfuss per 2021 von 117 auf 127 Prozent erhöht. Zehn Prozent der Mehreinnahmen seien darauf zurückzuführen, so die Gemeinde. Ebenfalls positiv ausgewirkt habe sich das Bevölkerungswachstum von vier Prozent.

Hallwil erhielt 2021 ausserdem einen ordentlichen Finanzausgleich von 124000 Franken, einen Feinausgleich durch die Aufgabenverschiebung von Kanton zu Gemeinden von 21900 Franken und zum letzten Mal die Übergangsbeiträge in der Höhe von 17250 Franken. Dank der Steuerfusserhöhung erhielt die Gemeinde zudem erstmals kantonale Ergänzungsbeiträge in der Höhe von 270750 Franken.

37000 Franken konnten im Bereich Soziale Sicherheit (Asyl, Materielle Hilfe) eingespart werden. Unter anderem wegen Rückerstattungen und weniger unterstützungsbedürftigen Personen. (asu/nro)

10.

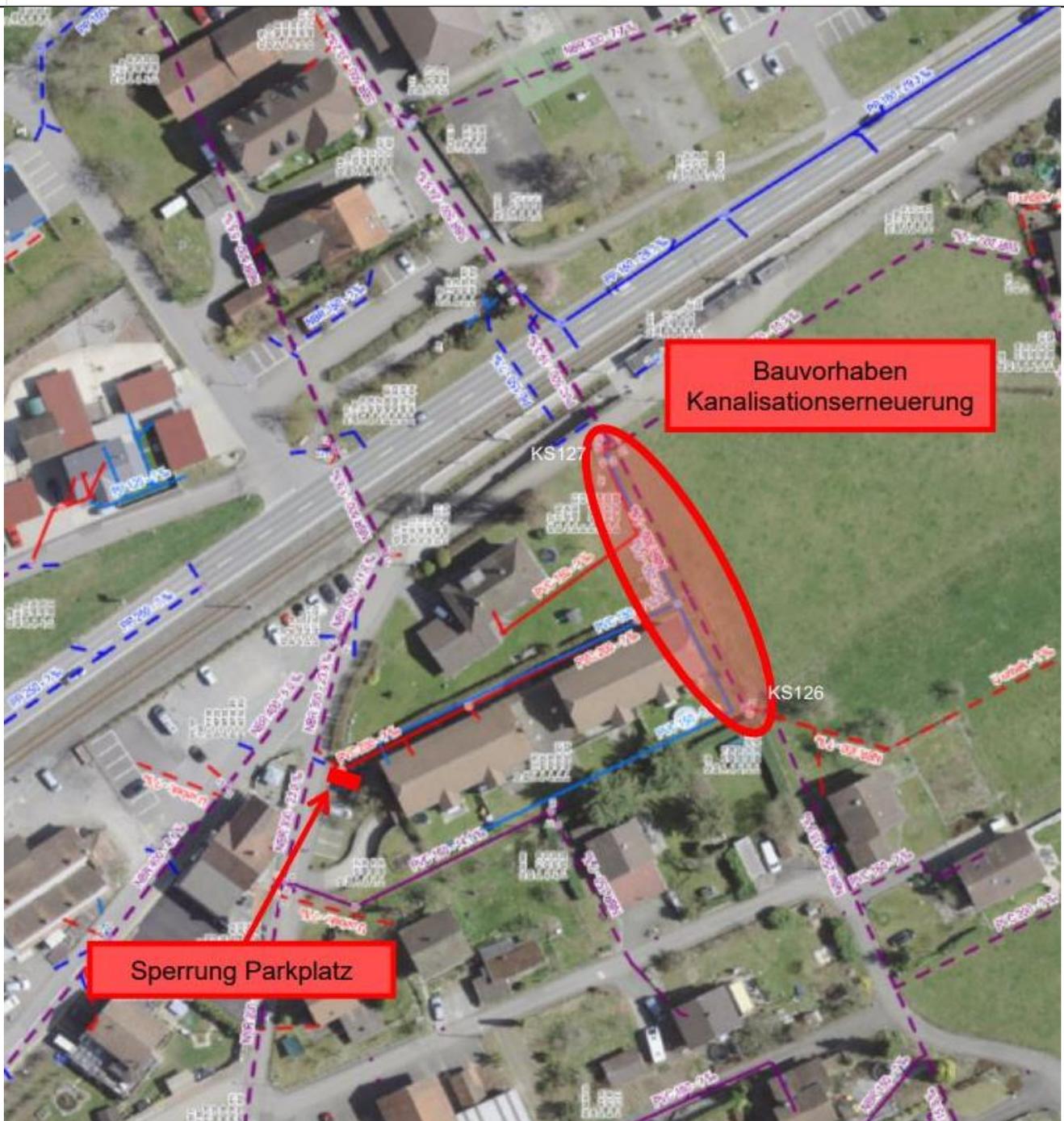
▾ Baustellen-Info: Kanalisationserneuerung im Abschnitt KS126 bis KS127

Mitteilung vom 10.03.2022

Die Kanalisationsleitung im Bereich Sonnhalde-Bahnhofstrasse (Grünland) ist hydraulisch zu knapp bemessen und muss vergrössert werden. Die Baubewilligung für die Erneuerung des Abschnittes KS126 bis KS127 wurde Ende November 2021 erteilt.

Das Bauvorhaben umfasst die Erstellung einer neuen Leitung direkt neben der bestehenden Leitung auf der Parzelle-Nr. 1002. Die alte Leitung wird im Boden belassen und aufgefüllt. Neben der Kanalisationsleitung auf der Parzelle-Nr. 1002 wird die AEW Energie AG ihr Leitungstrasse ausbauen und eine neue Kabelkabine erstellen. Zudem wird auf dem Bahnhofplatz neu eine Elektroautoladestation realisiert, dafür wird die Stromversorgung bei der Kabelkabine auf der Parzelle-Nr. 730 (Engenbühl 333) ausgebaut. Im Anschluss an diese Arbeiten erfolgt die Belagserneuerung auf dem Bahnhofplatz mit der Markierung der Parkplätze.

Gerne informieren wir Sie, dass die Bauarbeiten Ende März 2022 starten und voraussichtlich bis Ende April 2022 abgeschlossen sein werden.



11.



Damenriege Hallwil 1943

Turnverein STV Hallwil 1887

5705 Hallwil, Januar 2022

Einladung zur gemeinsamen Generalversammlung

Geschätzte Ehren-, Aktiv-, Passiv- und Gönnermitglieder, Mitturner und Gäste

Wir laden Euch ganz herzlich zu unserer gemeinsamen Generalversammlung ein.

Freitag, 11. März 2022, 19:30 Uhr
im Restaurant Linde, Leutwil

Traktanden	
	1. Begrüssung
	2. Appell, Wahl des Stimmzählers und Tagespräsidenten
	3. Protokoll der letzten Generalversammlung
	4. Jahresrechnungen 2020/2021 / Berichte der Revisoren
	5. Jahresberichte 2020/2021 (kein Bericht dieses Jahr)
	6. Mutationen und Etat
	7. Finanzen und Beiträge 2022
	8. Arbeitsprogramme 2022
	9. Demissionen und Wahlen
	10. Ehrungen / Dankeschön
	11. Verschiedenes / Umfrage / Anträge an die GV

Es gelten die zum Zeitpunkt der GV aktuellen BAG-Richtlinien für Veranstaltungen in Innenräumen von Restaurants.

Anmeldung zur GV: Zwecks Planung aufgrund der Pandemie bitten wir Euch, Euch bis **25. Februar 2022** für die GV anzumelden. (mary.merz@bluewin.ch / markus.urech@gmx.ch)

Anträge an die GV: Anträge sind bis **25. Februar 2022** per E-Mail einzureichen. (mary.merz@bluewin.ch / markus.urech@gmx.ch)

Anmeldung Essen: Es besteht die Möglichkeit, Euch ab 18:30 Uhr oder im Anschluss an die GV zu verpflegen. Bitte fürs **Essen** anmelden bis **25. Februar 2022**. (mary.merz@bluewin.ch / markus.urech@gmx.ch - mit Hinweis «vor/nach GV»)

Menü: Salat, Rahmschnitzel mit Nüdeli und Pommes für Fr. 29.50

Möglichkeit Online-Teilnahme: Wer sich von zuhause oder unterwegs zur GV zuschalten möchte, teilt dies bitte frühzeitig an markus.urech@gmx.ch mit, damit wir Euch einen Link zu *MS Teams* versenden können. (Teilnahme via Webbrowser möglich, keine App nötig)

Freundliche Grüsse

Leitung Damenriege Hallwil

Leitung STV Hallwil

www.stvhallwil.ch - Protokoll (GV 2020) und weitere Infos auf unserer Website!

Auch der Turnverein durchlebt ungewöhnliche Zeiten! Selbst Online-Teilnahme an der Generalversammlung wird ermöglicht.

(Corona zu verdanken, bzw. geschuldet)

Bis 31. März ist das Protokoll der Versammlung noch nicht auf der Webseite des Vereins hinterlegt.

29.

Seetaler Feuerwehrfusion: «Übungsabbruch»

(Mitg.) Während drei Jahren führten die Feuerwehren Seengen, Boniswil-Hallwil und Seon-Egliswil Gespräche über einen Zusammenschluss zu einer Regionalen Feuerwehr Seetal. Nun beantragt die mit dem Projekt beauftragte Fusionskommission bei den involvierten Gemeinden den Abbruch des ambitionierten Projekts.

Nach erfolgter Vernehmlassung, erneuter Auslegeordnung und Diskussion über Vor- und Nachteile bzw. Chancen und Risiken erachtet die Kommission ein Gelingen der Fusion ernsthaft in Frage gestellt. Dabei spielen sowohl finanzielle Überlegungen, wie auch Fragen zu Verlusten

von Autonomie, Standortvorteilen oder Identifikation eine Rolle. Es zeigt sich auch, dass die 2-jährige Pandemiephase ungünstige Auswirkungen auf das Fusionsprojekt hatte. Die zeitnahe persönliche Kommunikation war zu oft gehemmt. Die Kommission hält fest, dass die in den Prozess involvierten Feuerwehrekader mit Offenheit und Engagement im Projekt mitgearbeitet haben. Es darf ebenso erfreulich festgestellt werden, dass die Zusammenarbeit unter den drei Nachbarfeuerwehren sehr gut funktioniert und sich während der Projektphase auch mit gemeinsamen Übungen intensiviert hat.

Inwiefern die ursprünglich ebenfalls angedachte kleinere Fusionsvariante (Seengen und Boniswil-Hallwil) künftig zur Diskussion stehen wird, überlässt die Kommission den politischen Behörden.

31.

Corona – Pandemie; Fallzahlen:

	AG	CH
31.01.21	125	1630
31.07.21	45	733
31.12.21	696	19032
31.01.22	2455	34420
28.02.22	1395	14855
10.03.22	2900	18485
31.03.22	1216	14465

Wie zu erwarten war, erhöhen sich die Fallzahlen bis zur Monatsmitte, fallen bis Ende Monat wieder ungefähr auf die Werte des Vormonats.

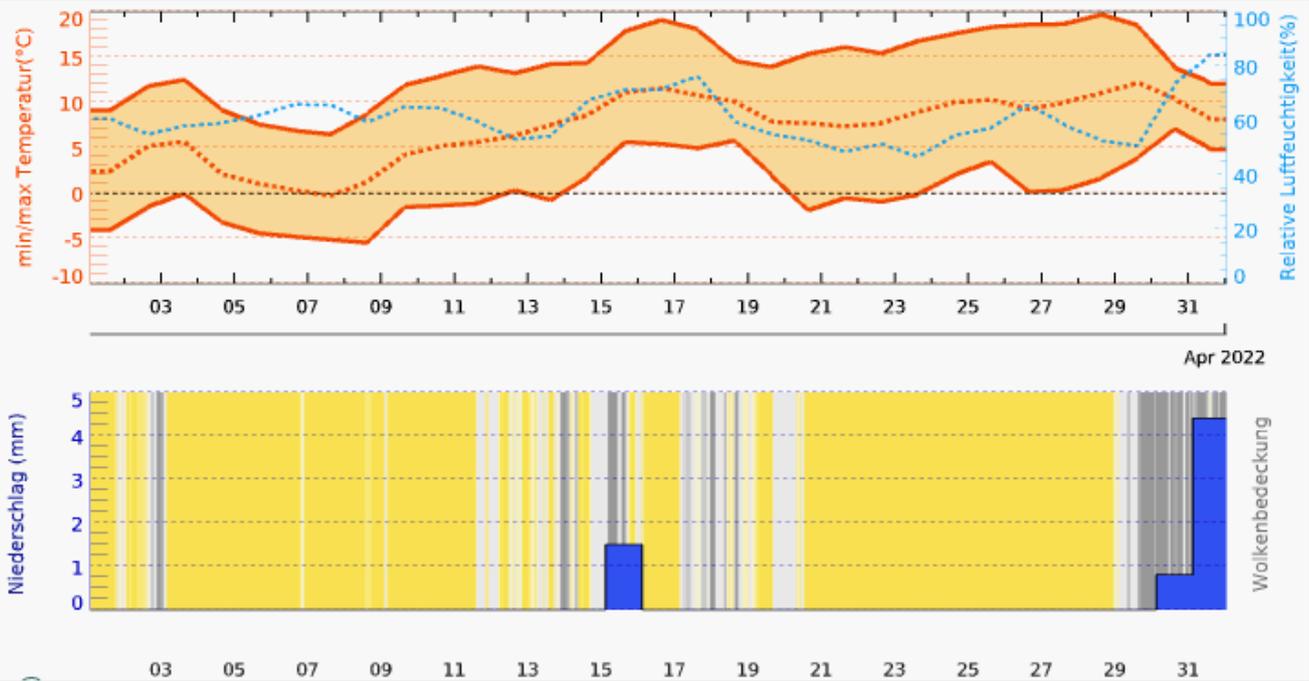
Spitäler sind trotzdem nicht mehr überfordert. Krankheitsverläufe sind als Folge der Impfungen und zunehmender Durchseuchung weniger akut als im letzten Jahr. (weniger Corona-Behandlungen in den Spitälern) Das veranlasst den Bundesrat, die **besondere Lage** aufzuheben; es gibt keine landesweit geltenden Massnahmen mehr. Es bleibt somit der Eigenverantwortung des Einzelnen überlassen, wie er sich vor dem Hintergrund der Virus-Gefährdung verhält: Maskentragen – Hygiene – Abstand – Veranstaltungen - Massenansammlungen.

Bei den nach wie vor hohen Fallzahlen ist das Thema nicht vom Tisch: Das Virus existiert weiter und es ist nicht auszuschliessen, dass sich die Öffentlichkeit spätestens im Herbst wieder mit ihm wird beschäftigen müssen.



Brunnen im Engenbühl, zwischen den Häusern 65 und 66. Das Wasser wird in der Brunnenstube im Wannenmoos gefasst.

31.



Sehr trocken: Ohne den 31. Hätte es kaum ausgereicht, den Boden zu befeuchten. Viel Sonnenschein; viele relativ kalte Nächte und grosse Bandbreite bei den Temperatur-Tagesminima und-Maxima

6.

Gesamtrevision Nutzungsplanung Einladung zur Informationsveranstaltung

Mittwoch, 6. April 2022, 19.00 Uhr

Turnhalle Hallwil

Die kommunale Nutzungsplanung wurde in den vergangenen Jahren gesamthaft überarbeitet und die revidierten Planungsinstrumente wie der Bauzonen- und Kulturlandplan und die Bau- und Nutzungsordnung liegen im Entwurf vor.

Im Rahmen der Gesamtrevision der Nutzungsplanung findet gemäss § 3 des Baugesetzes des Kantons Aargau (BauG) das Mitwirkungsverfahren vom 8. April 2022 bis 9. Mai 2022 statt.

Im Vorfeld des Mitwirkungsverfahrens laden wir die interessierte Bevölkerung herzlich zur Informationsveranstaltung am

Mittwoch, 6. April 2022, 19.00 Uhr

in die Turnhalle ein.

An dieser Informationsveranstaltung werden die Entwürfe der Planungsinstrumente vorgestellt.

Anschliessend an die Informationsveranstaltung liegen die Planungsinstrumente während 30 Tagen auf der Gemeindekanzlei zur Mitwirkung öffentlich auf. Beim Mitwirkungsverfahren handelt es sich noch nicht um das Auflageverfahren mit Einwendungsmöglichkeit nach § 24 BauG. Dieses Verfahren wird später separat publiziert und durchgeführt.

Wir laden Sie ein, sich am Mitwirkungsverfahren zu beteiligen und freuen uns auf rege und konstruktive Teilnahme.

Gemeinderat Hallwil

Mit obigem Flyer werden die Stimmberechtigten eingeladen. Über 90 Personen folgen dem Aufruf.



Zu reden geben insbesondere die zur Auszonung vorgesehenen Gebiete, (hier rot eingetragen) was aus Sicht der betroffenen Landeigentümer nachvollziehbar ist.

Darüber erscheint in der AZ vom 9. April, der folgende Bericht:

Hallwil zont 6.25 Hektaren aus

Die Gemeinde erneuert nach über 30 Jahren ihre Bau und Nutzungsordnung

Anja Suter

Ginge es nach Vizeammann Daniel Lüscher, dann wäre die Gesamtrevision der Bau- und Nutzungsordnung (BNO) in Hallwil schon längst erledigt. Lüscher arbeitet bei der Gemeinde Reinach als Leiter Hochbau und stellvertretender Leiter Bau und Planung. Er liess sich 2001 unter anderem in den Hallwiler Gemeinderat wählen, um die Gemeinde bei der Gesamtrevision der BNO zu unterstützen.

Mittlerweile ist Lüscher seit über 20 Jahren im Gemeinderat, die BNO wurde seit über 30 Jahren nicht revidiert. Gründe, die eine Revision verzögern können, gibt es einige. In Hallwil kommen sie zusammen.

«Wir haben abgewartet, bis klar war, wie die Sanierung der Seetalbahn abläuft», erklärt der Vizeammann. Die Planung für das Projekt begann bereits Ende der 60er-Jahre. Der Ausbau wurde dann allerdings erst 2011 vollendet. «Bis zum Beginn des Seetalbahn-Ausbaus hat es viel zu lange gedauert», sagt Lüscher. Er ist sich sicher, dass die Gemeinde davon stark beeinflusst wurde: «Ohne die zeitliche Verzögerung des Projektes würde Hallwil heute ganz anders aussehen.» Da verschiedene Varianten zur Diskussion standen, wurden Baulandparzellen mit einer Bausperre belegt.

Hallwil hat Unterstützung von einem Anwalt

Bis heute sind sich Gemeinde und Kanton nicht einig, ob diese «Bauzonen 2. Etappe» Bauzonengebiet sind oder nicht. Hallwil holte sich einen Anwalt. Dieser kam zum Schluss, dass die Antwort auf die Frage, ob es sich hier um Bauland handelt, nicht nur für die Revision der BNO wichtig sei. Sondern auch für die Entscheidung, ob die Zuweisung dieser Gebiete zum Nichtbaugesamt in der jetzigen BNO-Revision entschädigungspflichtig wäre. Sprich: Ob die Grundeigentümer für die Auszonung und den Wertverlust Geld verlangen können. Dies müsse noch genauer geklärt werden. Seitens des Gemeinderates sei

man weiterhin der Auffassung, dass es sich bei der zweiten Etappe um Bauland handle, heisst es im Planungsbericht.

Ein Blick in den Planungsbericht zeigt, dass es für Hallwil auf dem Weg zur Revision der BNO noch weitere Stolpersteine gab. Ein erster Kredit für die Gesamtrevision bewilligte die Gmeind 2011. Das Entwicklungsleitbild wurde im Januar 2012 verabschiedet. Von Januar bis März 2014 war die revidierte BNO beim Kanton zur Vorprüfung. Zu einer Auflage kam es nicht. Grund dafür: das eidgenössische Raumplanungsgesetz, welches an der Urne angenommen wurde.

Mit dessen Inkrafttreten im Mai 2014 änderte sich die Situation in Hallwil abermals. Damit wurden die Kantone beauftragt, das Siedlungsgebiet neu festzulegen und übermässige Reserven auszuscheiden. «Im Aargau

waren davon sechs Gemeinden betroffen, unter anderem Hallwil», erklärt der Vizeammann. Alleine aufgrund des Richtplanes muss die Gemeinde 2,9 Hektaren Land auszonieren. Die grösste Auszonung erfolgt im Gebiet «Mürbe», wo 1,25 Hektaren Land ausgezont werden sollen.

Die Bevölkerung wächst in Hallwil stetig

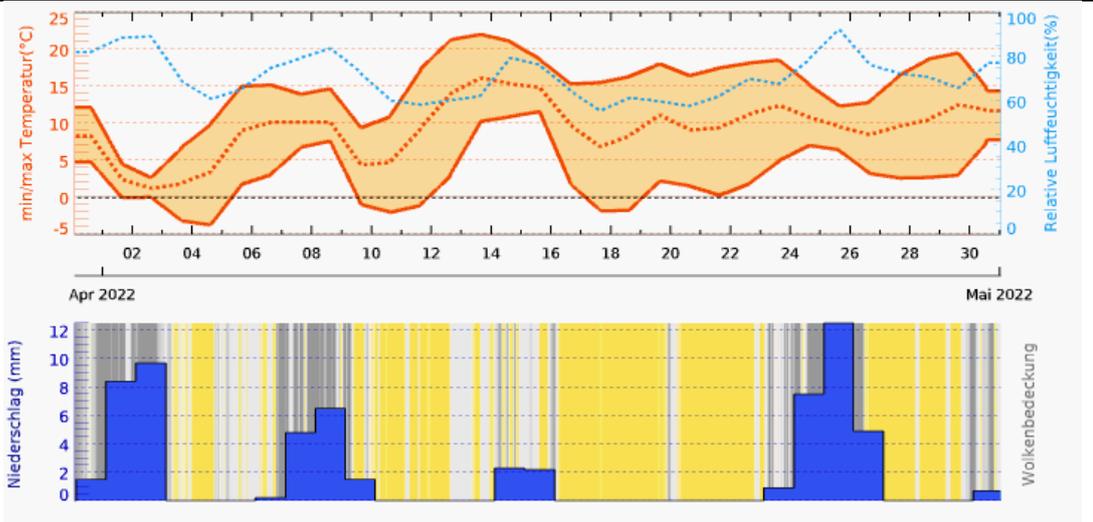
Auch ein Teil der Bauzonen, die in Folge des Ausbaus und der Sanierung der Seetalbahn betroffen waren, werden ausgezont. Das sind 1,2 Hektaren. Insgesamt sollen in Hallwil 6,25 Hektaren Bauland ausgezont werden, so der Planungsbericht. Ein hoher Wert. Die Bevölkerung wuchs in Hallwil in den vergangenen Jahren stetig. Der Kanton prognostizierte Hallwil bis 2040 eine Bevölkerungszahl von 940 Einwohnerinnen und Einwohnern. «In Hallwil leben aber bereits heute schon über 1000 Personen», sagt Lüscher.

Das Wachstum sei bis 2015 unterdurchschnittlich gewesen, was vor allem an den Bauverboten im Zusammenhang mit dem Ausbau der Seetalbahn gelegen hatte. Seit dann wächst Hallwil jedoch stetig und überdurchschnittlich. «Wir rechnen bis 2040 mit 1350 Einwohnerinnen und Einwohnern», sagt der Vizeammann.

In der Gemeinde seien derzeit viele Bauprojekte in der Planung. Die derzeit unüberbauten Wohn- und Mischzonen sollen sich in innert fünf Jahren von 5,4 Hektaren auf 3,92 Hektaren verringern, heisst es. Dies auch, weil unter anderem der Gestaltungsplan Bahnhof im Entwurf vorhanden ist und das Areal Tal vor dem Verkauf stehe, heisst es im Planungsbericht.

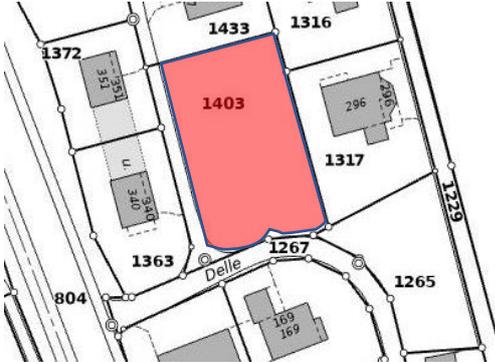
Mit dem Bevölkerungswachstum schrumpfen jedoch nicht nur die Baulandreserven, auch die Bevölkerungsdichte steigt. Hallwil gehört zur ländlichen Entwicklungsschicht. Die Einwohnerdichte war bis 2015 mit 27 Einwohnenden pro Hektare sehr gering. Der Kanton fordert für eine überbaute Wohn- und Mischzone 50 Einwohnende pro Hektare. Ein Wert, dem sich die Gemeinde stetig annähert. Momentan sind es 34, und die Gemeinde sieht in den kommenden 15 Jahren ein Potenzial von 39 bis 42 Einwohnenden pro Hektare.

Mit dem Entwurf des Zonenplanes sollen weitere Auszonungen verhindert werden. Rechtliche Abklärungen der Gemeinde hätten ergeben, dass diese Auszonungen grundsätzlich entschädigungspflichtig wären, heisst es im Bericht. «Die Gemeinde will auf keinen Fall das bei Auszonungen durchaus realistische Risiko eingehen, entschädigungspflichtig zu werden. Dies würde erst in einem nachgelagerten Verfahren entschieden. Rückzonungen wären dann nicht mehr möglich.» Die möglichen Entschädigungen kamen auch an der gut besuchten Informationsveranstaltung, zwei Tage vor der Auflage, zur Sprache. Kritische Reaktionen lösten vor allem die geplanten Auszonungen aus.

22.	<p>In der Turnhalle findet die Abschiedsfeier für Hans Gloor-Meier statt. 12. November 1932 bis 12. April 2022. Er setzte sich viel für die Öffentlichkeit ein; er war lange aktives Mitglied im örtlichen Turnverein, Mitglied der Feuerwehrkommission, übte die Brennerei-Aufsicht aus (im damaligen Sprachgebrauch: »Schnapsvogt«) und war Mitglied des Gemeinderates von 1966 – 1977.</p>	
30.	<p>In der Aula im Schulhaus Hallwil findet die 15. Generalversammlung des Vereins «Hansjakob Suter Sammlung» statt. 4 Vorstandsmitglieder und 24 Mitglieder sind anwesend. Die üblichen Traktanden werden zügig abgehandelt und praktisch einstimmig angenommen. Der Präsident informiert ausführlich über die vorgesehene Fusion mit der <i>Historischen Vereinigung Seetal</i>. Über die entsprechend angepassten Statuten soll im Herbst befunden werden.</p>	
30.		<p>Brunnen im Friedhof-Areal.</p> <p>Die Wasserfassung liegt westlich des Friedhofs im Gebiet Schnägelacher – Grüt.</p> <p>Bei sehr trockenem Wetter fliesst oft kein Wasser.</p>
30.		
	<p>Sehr angenehmer Monat mit viel Sonnenschein und wenig sogenanntes Aprilwetter. Auffällig sind die relativ kalten Nächte, welche oft eine Gefahr für früh ausgetriebene Pflanzen darstellen.</p>	

13.	Rechnungsgemeinde-Versammlung in der Turnhalle								
Von den 656 Stimmberechtigten sind 27 anwesend : 4.1%! Alle Beschlüsse unterstehen damit dem fakultativen Referendum.									
1	Protokoll Gde-Versammlung vom 26.11.2021								27 ja
2	Jahresrechnung 2021 (ohne Stimmen des Gemeinderates)								22 ja
3	Rechenschaftsbericht 2021								27 ja
4	Verpflichtungskredit über 360'000 Fr. für Sanierung Kanalisations-Gemeinschaftsleitung Dürrenäsch-Hallwil: Edy Frey in der Doppelrolle als Stimmbürger und Vorstandsmitglied des Abwasserverbandes führt aus, dass dieses Geschäft in den Zuständigkeitsbereich des Verbandes gehöre und stellt einen Rückweisungsantrag . Diesem wird zugestimmt: Damit wird das Geschäft zurückgestellt.								21 ja
5	Sanierung der Deponie Schlattwald; 155'000; Anteil Hallwil: 23250.-								24 ja
6	Verschiedenes: Der Gemeindeammann berichtet aus einer Klausur-Tagung zu den aktuellsten Problemstellungen: <ul style="list-style-type: none"> - Fachkräfte-Mangel - Besetzung von Behördenstellen - Schulangebot erhalten/gestalten - Förderung der Zusammenarbeit mit andern Gemeinden (da Fusion für Umliegende noch zu früh scheint) - BNO: 28 Anträge sind eingegangen. aus dem Plenum werden Fragen zur Parkplatzbewirtschaftung gestellt.								
Ortsbürgergemeindeversammlung									
Von den 46 Stimmberechtigten sind 5 anwesend – 10.8 %. Sämtliche üblichen Rechnungstraktanden werden einstimmig gutgeheissen.									
15.	Abstimmungswochenende								
	Änderung Filmgesetz Referendum			Änderung Transplantationsgesetz Referendum			Ausbau Frontex Referendum		
	ja	nein	ja%	ja	nein	ja%	ja	nein	ja%
Hallwil	63	141	30.9	81	126	39.1	128	76	62.7
Boniswil	235	272	46.4	218	299	42.2	342	151	69.4
Egliswil	209	197	51.5	229	193	54.3	281	119	70.3
Seengen	622	647	49.0	684	619	52.5	942	333	73.9
Seon	532	588	47.5	578	570	50.3	752	334	69.2
Kanton			52.3			52.8			72.9
Bund			58.4			60.2			71.5
	Amtsenthebungs-Initiative			Revision Steuergesetz höhere Abzüge - Reduktion Gewinnsteuer (Firmen)					
	ja	nein	ja%	ja	nein	ja%			
Hallwil	166	37	81.8	101	103	49.5			
Boniswil	387	99	79.6	271	220	55.2			
Egliswil	336	69	83.0	221	180	55.1			
Seengen	996	239	80.6	791	440	64.3			
Seon	886	204	81.3	566	530	51.6			
Kanton			84.3			56.7			

<p>18.</p>		<p>Gewerbehaus Hauri Projekte AG, Seon (Chronik 06,12/21; 01/22)</p> <p>Um für stabile Verhältnisse auf dem Moränenuntergrund zu sorgen, werden für die Betonfundierung grosse Tröge ausgehoben</p>
		<p>Die Armierung verschlingt hunderte von Tonnen Eisen.</p>
		<p>Unterdessen stehen 2 riesige Krane zur Verfügung, um die benötigten Materialien und Arbeitsgeräte an den Zielort zu verschieben.</p>

<p>18.</p>	<p>Baugesuch</p> <p>Bauherrschaft: Immo-Baumann GmbH, Richtplatzweg 24, 5615 Fahrwangen</p> <p>Grundeigentümer: Immo-Baumann GmbH, Richtplatzweg 24, 5615 Fahrwangen</p> <p>Bauvorhaben: Neubau Mehrfamilienhaus mit Gewerbe und Tiefgarage</p> <p>Bauplatz: Delle, Parzellen-Nr. 1403</p> <p>Zone: Wohn- und Gewerbezone WG</p> <p>Auflagefrist: 20. Mai 2022 bis 20. Juni 2022</p> <p>Die Baupläne können während der Auflagefrist bei der Gemeindekanzlei eingesehen werden.</p> <p>Einwendungen gegen das Bauvorhaben sind dem Gemeinderat während der Auflagefrist schriftlich und begründet einzureichen.</p> <p>18. Mai 2022 Gemeinderat Hallwil</p>	
------------	---	--

26.



1000. Einwohner: Der gesamte Hallwiler Gemeinderat mit Gemeindeammann Walter Gloor gratuliert Ines Bürgin und Jan Huber zum Zuzug. Foto: Fritz Thut

Die Einwohnerzahl ist erstmals vierstellig

Hallwil In einer kleinen Zeremonie feierte die Gemeinde den Durchbruch einer wichtigen Marke: Mit dem Zuzug von Ines Bürgin und Jan Huber erreicht die Einwohnerzahl erstmals den vierstelligen Bereich.

■ FRITZ THUT

Der gesamte Gemeinderat versammelte sich zusammen mit Alexandra Weber, der Leiterin Einwohnerdienste, vor dem Gemeindehaus, um die beiden neuen Mitbürger zu empfangen, die im März dafür gesorgt hatten, dass die Einwohnerzahl von Hallwil erstmals die 1000er-Marke durchbrochen hat.

Ines Bürgin und Jan Huber hatten im März im Neubaugebiet Rüchlig ihr Einfamilienhaus bezogen und freuten sich zusammen mit ihrem Labrador Jimmy sichtlich über den Empfang durch ihre neue Wohngemeinde.

Gemeindeammann Walter Gloor gab seiner Freude Ausdruck, nun die 1000. Einwohner begrüssen zu können. Er

blickte in der Geschichte etwas zurück und erwähnte, dass die Gemeinde lange um die 700 Einwohner gezählt hatte. «Die Sanierung der Seetalbahn und die damit verbundenen Auflagen haben uns lange ausgebremst», so Gloor: «Erst nach Abschluss der Arbeiten hat eine schöne Entwicklung eingesetzt.»

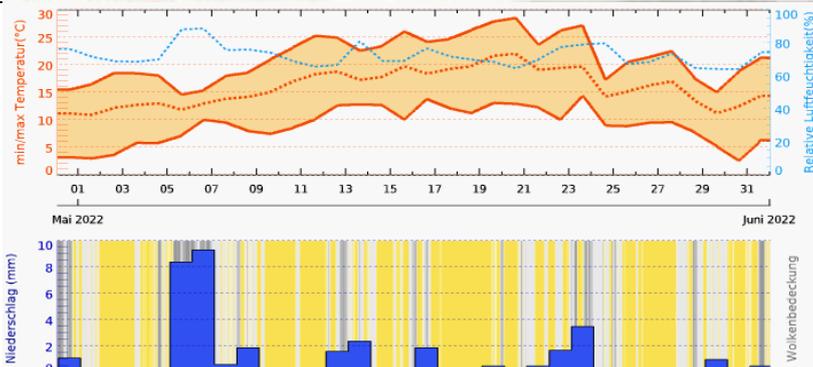
2016 erreichte die Bevölkerungszahl die Marke 800 und nun gings immer schneller: 2020, in der ersten Phase von Corona, wurde der kleine Max Lino Urech als 900. Einwohner willkommen geheissen. Für den nächsten Hunderter brauchte es «zwei Jahre und zwei Tage», wie Gloor ausgerechnet hatte.

«Uns gefällt es hier»

Das Paar Ines Bürgin und Jan Huber steht für die inzwischen eingesetzte rege Bautätigkeit. Bewusst haben sie sich, die vorher in Boswil gewohnt haben, für Hallwil entschieden: «Uns gefällt es hier. Die Verkehrsverbindungen sind gut, aber man ist auch schnell im Grünen.»

Das hörten die Hallwiler Gemeinderäte gerne. Ammann Gloor ergänzte den Werbespot gerne: «In Hallwil lässt sich eben gut leben.» Mit einem Apéro mit lauter einheimischen Produkten wurde die 1000er-Marke noch gefeiert.

31.



trocken !
 Regen 2021:
 176 Liter / m²
 Regen 2022:
 40 Liter / m²

31.



«Jägerbrunnen» im Riemenwald. Kein Wasserfassungsschacht. Das Wasser stammt aus der Entwässerung des Gebietes «Färstel» oberhalb des Waldes. Der Überlauf speist mindestens teilweise auch den Friedhofbrunnen (Chronik 04/22)

<p>2.</p>	
	<p>Der Frauenverein lädt die Senioren zum Altersausflug ein. 26 Teilnehmende treten die Reise unter der Leitung von Frau Ruth Schwegler an. Es könnten ohne weiteres auch ein paar mehr sein.</p> <p>Es geht über die A1 – Balsthal – Passwang – Breitenbach zum Gempenturm. Während einige den Turm besteigen und die Aussicht ins Dreiländereck geniessen, lassen es andere beim Mittagessen und angeregten Gesprächen bewenden. Die Rückreise geht über Liestal – Anwil – Wittnau – Benkerjoch – T5 zurück nach Hallwil.</p> <p>Das Umfeld für diese Anlässe hat sich verändert. Während früher alle Auslagen von der Gemeinde oder Kirchgemeinde übernommen wurden, zahlt heute die Gemeinde noch die Auslagen für den Reiseocar. Die Verpflegung berappen die Teilnehmenden. Dieses Jahr wird das Mittagsmenü einmalig aus einem Kässeli des Frauenvereins finanziert.</p> <p>Der Chronist findet es sehr angebracht, dass sich die öffentliche Hand angesichts der Finanzlage der Gemeinde weniger weit öffnet.</p>
<p>9.</p>	<p>Die Entwürfe der Gesamtrevision Nutzungsplanung (Chronik April 22) werden vom 10. Juni bis zum 11. Juli öffentlich aufgelegt. Mit Spannung wird abzuwarten sein, ob Einwendungen eingebracht werden, welche letztlich auch eine Anpassung der Entwürfe nach sich ziehen werden.</p>
<p>9.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 48%;"> <p>Sanierung Urnenwand</p> <p>Die Urnenwand auf dem Friedhof Hallwil ist durch die Witterung und Nässe in einem schlechten Zustand. Sie weist Verfärbungen und Putzabplatzungen auf und zudem sind die Abdeckplatten der Mauer stellenweise abgelöst.</p> <p>Neben der zu sanierenden Urnenwand löst sich bei einzelnen Grabplatten die Farbe des Namens, so dass die Schrift unleserlich wird. Der Gemeinderat hat deshalb Sanierungsmassnahmen geprüft und dafür im Budget 2022 einen Betrag eingestellt. Der bestehende Wandverputz wird erneuert und über die ganze Länge der Urnenwand eine Mauerkrone angebracht. Das grosse Holzkreuz wird neu gestrichen.</p> <p>Die bestehenden Grabplatten werden demontiert und vom Steinbildhauer mit einer besser haftenden Farbe neu ausgemalt. Die Demontage der Grabplatten und die Arbeiten an der Wand finden im August 2022 statt. Die Nachmalarbeiten der Grabplatten dauern rund 6 bis 8 Wochen. In dieser Zeit sind die Platten nicht vor Ort auf dem Friedhof, sondern befinden sich beim Steinbildhauer.</p> </div> <div style="width: 48%;"> <p>Der Gemeinderat dankt den Angehörigen für das Verständnis.</p> <p>Räumung Urnenwandplatten 1984 - 1995</p> <p>Im Zusammenhang mit der Sanierung der Urnenwand werden folgende Urnenwandplatten, bei welchen die Grabruhezeit gemäss Bestattungs- und Friedhofreglement abgelaufen ist, geräumt:</p> <p>Urnenwand Grabplatten mit Beisetzungen der Jahre 1984 - 1995</p> <p>Die Angehörigen werden, soweit sie bekannt sind, durch die Gemeinde persönlich benachrichtigt.</p> <p><i>Hallwil, im Mai 2022</i> Gemeinderat Hallwil</p> </div> </div>

30.



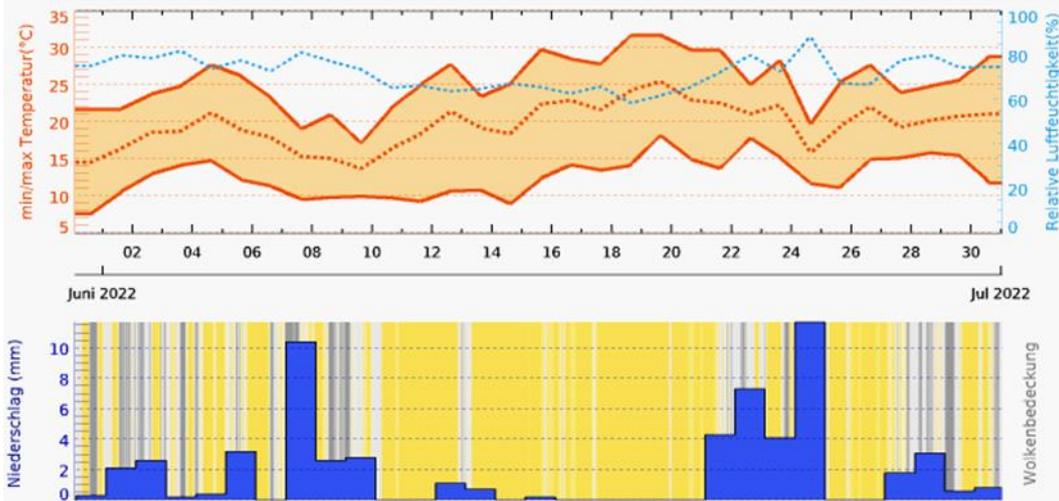
Brunnen bei der Waldhütte beim Eingang zum Schlattwald. Speist auch den Brunnen bei der Waldhütte Boniswil und die Dusche bei der Badi.



Ungefähre Lage der Brunnenstube zwischen Poststrasse und Radweg unterhalb Liegenschaft Poststrasse 175.

Aus dieser Wasserfassung werden auch die beiden Brunnen an der Egliswilerstrasse und beim Schlathof (Gde Seon) bedient.

30.



Relativ hohe Temperaturen; mit 167 Liter pro m² normale Regenmenge, nur kurze Starkregenfälle; kein Hagel.

7.

Im «Wynentaler-Blatt» erscheint eine Zusammenstellung über den kantonalen Finanzausgleich. Für Hallwil etwas tröstlich, dass auch andere «am Tropf hängen»! Noch etwas aussagefähiger werden die Zahlen, wenn man sie in Relation zur Einwohnerzahl betrachtet:

Ausgleichsbezüge pro Einwohner:

Hallwil:	316 Fr.	Fahrwangen:	305 Fr.
Reinach :	651 Fr.	Unterkulm:	697 Fr.

Finanzausgleich zwischen den Aargauer Gemeinden, Zahlungsjahr 2023 (Wynental, Seetal und Summental)

	2023	2022	Differenz		2023	2022	Differenz
Gontenschwil	- 444'000.00	- 538'000	- 94'000	Bottenwil	- 298'000.00	- 271'000	27'000
Gränichen	-1'197'000.00	-1'016'000	181'000	Hirschthal	234'000.00	229'000	- 5'000
Leimbach	- 35'000.00	- 23'000	12'000	Holziken	- 220'000.00	- 215'000	5'000
Menziken (inkl. Burg)	-4'196'000.00	-4'160'000	36'000	Kirchleerau	- 71'000.00	- 86'000	- 15'000
Oberkulm	-1'395'000.00	-1'290'000	105'000	Kölliken	-1'252'000.00	-1'325'000	- 73'000
Reinach	-5'926'000.00	-5'755'000	171'000	Moosleerau	- 49'000.00	- 30'000	19'000
Teufenthal	- 756'000.00	- 816'000	- 60'000	Muhlen	- 408'000.00	- 443'000	- 35'000
Unterkulm	-2'370'000.00	-2'223'000	147'000	Oberentfelden	-3'021'000.00	- 3'435'000	- 414'000
Zetzwil	- 449'000.00	- 311'000	138'000	Reitnau	- 544'000.00	- 532'000	12'000
Beinwil am See	291'000.00	236'000	- 55'000	Schlossrued	- 467'000.00	- 592'000	- 125'000
Birrwil	446'000.00	467'000	21'000	Schmiedrued	- 770'000.00	- 825'000	- 55'000
Boniswil	103'000.00	98'000	- 5'000	Schöffland	- 46'000.00	- 19'000	27'000
Dürrenäsch	31'000.00	69'000	38'000	Staffelbach	- 654'000.00	- 633'000	21'000
Egliswil	12'000.00	47'000	35'000	Uerkheim	- 238'000.00	- 275'000	- 37'000
Fahrwangen	- 738'000.00	- 919'000	- 181'000	Willberg	- 26'000.00	- 46'000	- 20'000
Hallwil	- 316'000.00	- 232'000	84'000				
Leutwil	- 14'000.00	- 36'000	- 22'000				
Meisterschwanden	2'969'000.00	2'819'000	- 150'000				
Seengen	1'307'000.00	1'294'000	- 13'000				
Seon	- 671'000.00	- 484'000	187'000				

Positive Werte: Abgaben der Gemeinden
 Negative Werte: Beiträge an die Gemeinden
 Alle Beträge in Franken. Quelle: www.ag.ch

15.

Ab heute sind die Parkplätze im Bereich Bahnstation gesperrt. Der bisherige Belag wird ersetzt und für die Bewirtschaftung bereit gemacht. Die Arbeiten sollten nach rund 4 Wochen abgeschlossen sein.

21.

Feuerverbot

Die hohen Temperaturen und die aktuelle Trockenheit führen zu einem hohen Risiko von Bränden.

Das Feuerverbot gilt per sofort in Wäldern und im Abstand von 50 Metern zu Waldrändern. Dieses Verbot gilt ausdrücklich auch für die bestehenden, eingerichteten Feuerstellen in Wäldern, Waldhütten, an Picknick- und Spielplätzen in Wäldern und an Waldrändern.

Für kontrollierte Grillfeuer in Siedlungsgebieten (Gärten, Schrebergärten, Terrassen und so weiter) gilt das Feuerverbot nicht, sofern sich diese nicht in Waldnähe (50 Meter) befinden. Dennoch ist auch hier Vorsicht geboten.

Auch ausserhalb der Wälder wird die Bevölkerung angehalten, Vorsicht walten zu lassen. Zusätzlich zum Feuerverbot im Wald/an Waldrändern verfügt das Departement Gesundheit und Soziales (DGS) ab Mittwoch, 27.07.2022, 09.00 Uhr, ein absolutes Feuerwerksverbot im Kanton Aargau.

25.

Aufruf zum Trinkwassersparen

Aufgrund der anhaltenden Trockenheit ist der Trinkwasserverbrauch stark angestiegen und der Ertrag der Quellen gleichzeitig gesunken. Unser Hauptwasserlieferant hat seit Freitag, 22. Juli 2022 einen Aufruf zum Wassersparen sowie ein Bewässerungsverbot verhängt.

Der Gemeinderat Hallwil appelliert daher an die Einwohnerinnen und Einwohner von Hallwil Folgendes dringendst zu unterlassen:

- Bewässern von Rasenflächen
- Einsatz von automatischen Sprengern für Hecken und Sträucher (bestenfalls gar nicht bewässern)
- Auffüllen von Schwimmbecken
- Autowaschen
- Abspritzen von Plätzen

Pflanzungen in Gemüse- und Ziergärten sollten nur noch gezielt bewässert werden. Auch der Einsatz von Sprengern sollte unbedingt vermieden werden.

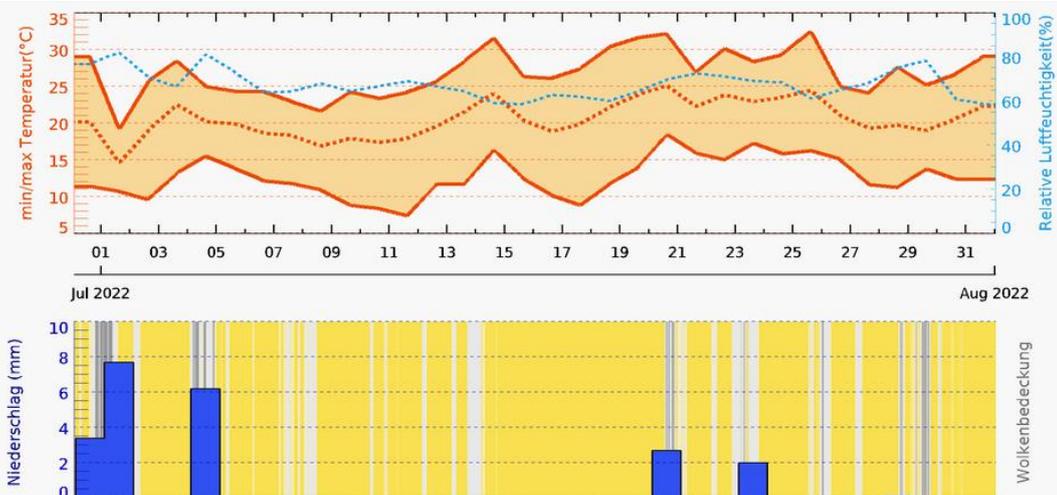
Der Gemeinderat bittet die Bevölkerung durch einen verantwortungsbewussten, umsichtigen und sparsamen Umgang mit dem Trinkwasser ihren persönlichen Beitrag zur Bewältigung dieser extremen Situation zu leisten. Der sorgsame Umgang mit dem hohen Gut Wasser ist wichtiger denn je. Die Behörde dankt dafür.

Dieser Aufruf gilt bis zum Widerruf durch die Behörde.

Hallwil, 25. Juli 2022

Gemeinderat Hallwil

31.



31.

Man soll zurückhaltend sein im Umgang mit Superlativen. Beim Wetter dürften sie aber angebracht sein! Niederschläge 07/2021: 205 Liter/m²; 07/2022: 24 Liter/m². Dieses Jahr also rund 9x weniger. Rekordverdächtige Sonnenscheindauer und Tagestemperaturen. Die oben erwähnten Massnahmen der Behörden sind damit auch objektiv sehr wohl begründet! Angenehm wird wahrgenommen, dass die Nachttemperaturen auf ein angenehmes Niveau zurückgehen.

31.	
31.	<p>Brunnen in der Hofmatte, im Feld nördlich des Landwirtschaftsbetriebes Urech-Knechtli.</p> <p>Der Brunnen führt gegenwärtig kein Wasser, was teils sicher im Zusammenhang mit der Trockenheit steht.</p> <p>Der Brunnen wurde mit 3 weiteren im Zuge der Aabach-Korrektion in den 30-er / 40-er Jahren des letzten Jahrhunderts von der Aabach-Genossenschaft erstellt.</p> <p>In den Unterlagen von 1949 ist die Zuleitung zum Brunnen eingetragen: Quellgebiet östlich des Hartplatzes/Sportanlagen.</p> <p>Mit der Bautätigkeit im Bereich des Haldenwegs dürfte das Wasser für diese Quelle weitgehend abgegraben worden sein, sodass die Tage dieses Brunnens wohl gezählt sein dürften.</p>

1.

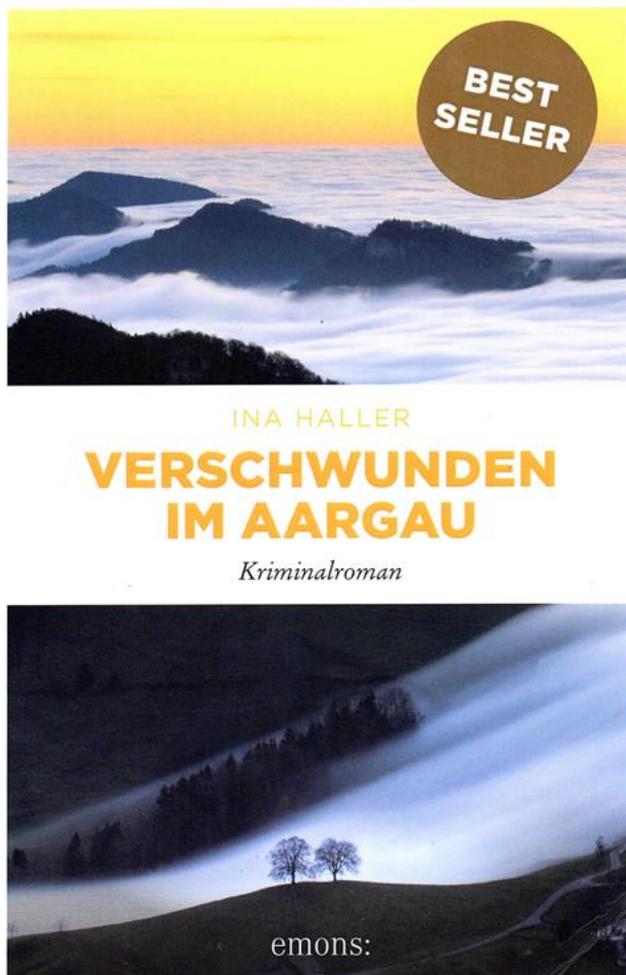
Es wird zu einem «festlichen Zusammensein» eingeladen. Ohne Redner mit politischem Hintergrund und vaterländischem Pathos.

Hofleiter Kurt Brunner begrüsst um 11.00 Uhr die Gäste und erklärt kurz, wie der Anlass angedacht ist. Nach dem vom Haldenhof und den Gemeinderäten Christian Müller und Reto Urech gespendeten Apéro tauscht man sich tischweise aus und geniesst dazu mehrheitlich Produkte vom Hof.

Brunner lädt dazu ein, die Räumlichkeiten zu besichtigen und aufkommende Fragen an das Personal zu stellen.

Sind bei der Begrüssung zirka 60 Personen anwesend, dürften letztlich rund 80 Personen den Anlass frequentiert haben.

10.



Brauchtümlich morden Wer ein Buch von Ina Haller liest, findet sich häufig an bekannten Orten wieder. In ihrem neuesten Krimi «Verschwunden im Aargau» verwandelt Haller das kleine, beschauliche Hallwil in einen Mordschauplatz. Involviert ist dabei auch der Hallwiler Winterbrauch. Mögliche Täter sind: Stächpaumig, Hobuspöönig und Tannreesig.

In der Spalte «Schlossgeist» des Regionalteils Lenzburg-Seetal der Aargauer-Zeitung erscheint der obige Artikel.

Hallwil als Mordschauplatz: Doch eher ungewohnt und glücklicherweise ja auch nur ein Roman.

27. Die AZ berichtet unter dem Titel **«Von der Aufzucht bis zur Abfüllung»** im Zusammenhang mit Sonnenblumenöl über den Haldenhof. Für den Chronisten immer wieder erstaunlich, mit welcher Innovationskraft und Kenntnis der biologischen Zusammenhänge die Haldenhofbauern neue Wege aufzeigen und auch selbst gehen.

Anja Suter

Unweit vom Hallwiler Dorfkern, zwischen dem Siedlungsgebiet und dem Aabach liegt der Haldenhof. Wo früher Tabak getrocknet wurde, bauten Reto Hunziker und Kurt Brunner um, restaurierten und konstruierten neu. 2019 zogen die ersten Kühe auf dem Hof ein, seit da kamen unter anderem Schweine, Hühner und einige Hofkatzen dazu. Auf dem Haldenhof achtet man darauf, den Kreislauf so gut wie möglich vollständig zu halten, eine Philosophie, die dem Co-Betriebsleiter Kurt Brunner wichtig ist und die auf dem Hof gelebt wird, was auch eine Umschau im Hofladen bestätigt.

«Wir haben hier nichts, was wir nicht selbst produziert haben», erklärt Brunner. In den Regalen sind beispielsweise Mehl und Apfelmus zu finden. Direkt und frisch gekühlt kann auch Joghurt, Rahm und Käse gekauft werden. Ausserdem stehen auch einige Flaschen mit einer goldgelben Flüssigkeit an der Wand: Sonnenblumenöl. Der Prozess, von der Sonnenblume zum Öl ist langwierig, doch er lohnt sich, finden die Betreiber des Haldenhofs. Um zu veranschaulichen, was es alles dafür braucht, startet Kurt Brunner die Führung ein wenig entfernt vom Hof, auf einem Feld in der Nähe des Aabachs.

Kerne reifen, wenn die Blumenköpfe hängen

Trotz Sonnenschein sind die Köpfe der Sonnenblumen auf dem Feld des Haldenhofs zum Boden geneigt. «Sie wurden extra so gezüchtet», erklärt Brunner. Die gelben Blumen, die vor wenigen Wochen noch in ihrer vollen Pracht standen, sind mittlerweile verblüht. Der Reifeprozess der Sonnenblumenkerne beginnt jedoch erst jetzt. «Durch die geneigten Köpfe kommt kein Wasser mehr an die Kerne», sagt Brunner. Dass auf dem Feld im zweiten Teil des Sommers viel zu wenig Wasser in Form von Regen gekommen ist, zeigt sich am Boden. Zwischen den Sonnenblumen ist ein grosser mehrere Zentimeter tiefer Riss zu sehen.

Die Sonnenblumen seien mit dem trockenen Klima aber erstaunlich gut klargekommen, so der Biobauer. Brunner hat sich



Kurt Brunner im Sonnenblumenfeld des Haldenhofs. In einigen Wochen beginnt die Ernte der Kerne.

für eine Sorte entschieden, die sich gut für die Ölproduktion eignet. «Mittlerweile gibt es auch Züchtungen, bei welchen die Sonnenblumen keinen Blütenstaub haben.» Solche Pflanzen dürften für Allergiker eine Wohltat sein, sie sind dem 58-jährigen jedoch ein Dorn im Auge. Das Problem: Wo kein Blütenstaub ist, gibt es für Bienen und Wildbienen nichts zu holen. Ihnen fehlt somit Lebensraum und Nahrungsquelle. «Man gönnt den Bienen heute nichts mehr», findet Brunner.

In einigen Wochen beginnt die Ernte

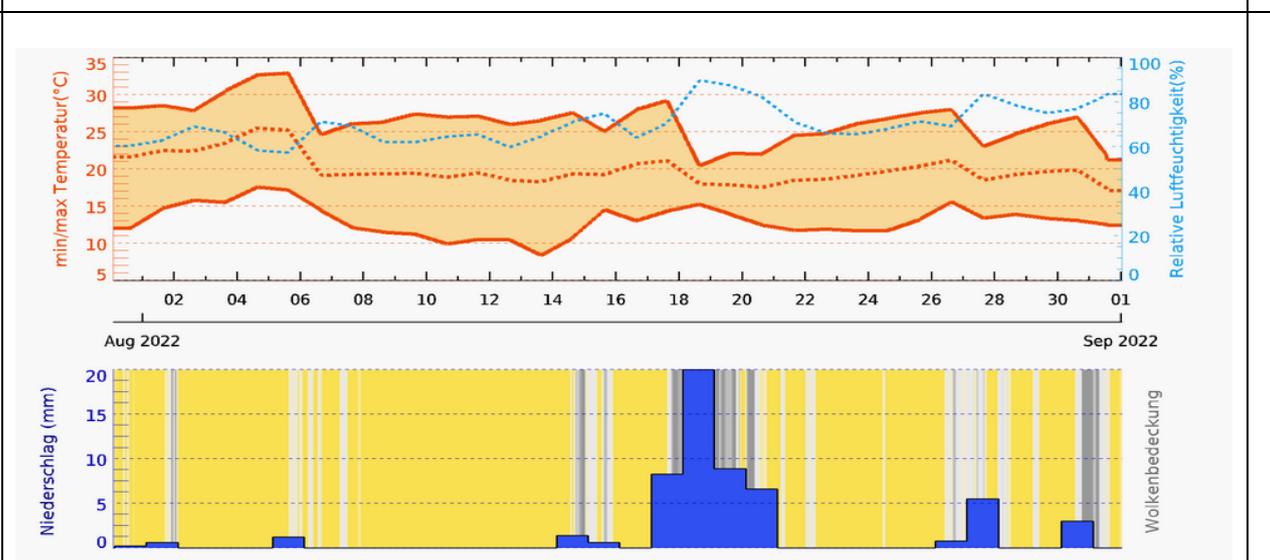
Die Sonnenblumen vom Haldenhof bleiben noch einige Wochen auf dem Feld stehen. Dann folgt der einzige Arbeitsschritt, welchen der Hof extern ausführen lässt. «Im Oktober werden die Sonnenblumenköpfe mit einem Mähdrescher geschnitten.» In einer Trommel werden die Kerne anschliessend aus den Blumenköpfen entfernt. An-

schliessend folgt der Trocknungsprozess: «Dieser muss schnell gehen, sonst laufen wir in Gefahr, dass die Kerne grau werden», erklärt Brunner. Die Kerne kommen in grosse Tanks in der Scheune des Hofes, wo auch Lupinen, Dinkel oder Hafer gelagert und getrocknet werden. Sind die Sonnenblumenkerne erstmals getrocknet, lassen sie sich auch gut eins bis zwei Jahre lagern, so Brunner. Die getrockneten Kerne werden im Anschluss samt Schale in die Ölpresse gegeben. Dort werden sie kaltgepresst. «Das heisst mit bis zu 60 Grad», sagt Brunner. Eine Kaltpressung mit frostigen Temperaturen sei nicht möglich. «Es braucht eine gewisse Wärme, damit sich das Öl löst.» Bei dem Prozess bleibt Trester

übrig. Ein Produkt, das weiterverarbeitet wird – wie eigentlich alles auf dem Hof, wenn möglich. «Der Trester ist sehr eiweisshaltig, wir mischen ihn deshalb unters Hühnerfutter.»

Das Öl wird in silbernen Kanistern gelagert und entweder in Flaschen für den Hofladen oder grössere Packs für Gastronomieunternehmen abgefüllt. Brunner lässt das Öl direkt aus dem Tank in eine Kanne laufen. Das Öl vom Haldenhof sei nicht mit einem industriell gefertigten zu vergleichen, erklärt er und lässt daran riechen. «Dieses hier riecht aromatisch, weil es nicht behandelt wurde.» Momentan hat der Haldenhof noch einige Flaschen und Kanister mit dem selbstproduzierten Öl an Lager. Im Dezember sollen zudem die Kerne gepresst werden, die jetzt noch auf dem Feld sind. Und auch für das kommende Jahr ist ein Sonnenblumenfeld geplant – an einem anderen Standort und grösser als dieses Jahr.



<p>31.</p>		<p>Brunnen Steinmatte am Radweg, erstellt durch die Aabach-Entwässerungsgenossenschaft in den 40-er Jahren des letzten Jahrhunderts.</p> <p>Auch dieser Brunnen führt nur noch selten Wasser, was ebenfalls auf die Bautätigkeit im Quellgebiet (Häuser im Hintergrund) zurückzuführen sein dürfte.</p>	
<p>31.</p>			
<p>Die neu hergerichteten Parkplätze (mit 2 Ladestationen für E-Mobile) auf dem Bahnhofareal stehen zur Verfügung. Ins Auge sticht, dass diese bislang kaum benutzt werden. Dass die Nachfrage kleiner würde, wenn die Kostenpflicht (Parkdauer über 4 h) eingeführt wird, war zu erwarten. Die Zahlart über Handy-App dürfte vorerst auch noch gewöhnungsbedürftig sein.</p>			
<p>31.</p>	 <p>The chart displays weather data from August 2022 to the beginning of September 2022. The top part shows a line graph for minimum and maximum temperatures (left axis, 5-35°C) and relative humidity (right axis, 0-100%). The bottom part shows a bar chart for precipitation (left axis, 0-20 mm) and cloud cover (right axis, 0-100%). A significant precipitation event is visible around August 18th.</p>		
<p>Mit 51 l / m² zwar doppelt soviel Niederschlag gegenüber Juli, was aber die Vegetation nach wie vor dursten lässt! Wir sind weit unter dem August-Schnitt und noch weiter davon entfernt, die Grundwasserspeicher wieder aufzufüllen. Wasser sparen gilt weiter, auch das Feuerverbot im Freien bleibt weiterhin bestehen.</p>			

3. In Seengen wird das 200-Jahr-Jubiläum der reformierten Kirche gefeiert. Da Hallwil auch zur Kirchgemeinde gehört, ist Hallwil ebenfalls etwas mitbeteiligt. Früher als vor allem während der Schulzeit die Kirche noch eine wesentlichere Rolle spielte und die Toten Hallwiler in Seengen beerdigt wurden, war diese Verbundenheit einiges grösser als heute. An den Veranstaltungen sind nur vereinzelt Hallwiler anzutreffen.

Seit 200 Jahren «Zmitzt drin»

Seengen Unter dem Motto ««Zmitzt drin» wird am ersten Septemberwochenende das 200-Jahr-Jubiläum der Kirche Seengen gefeiert.

■ FRITZ THUT

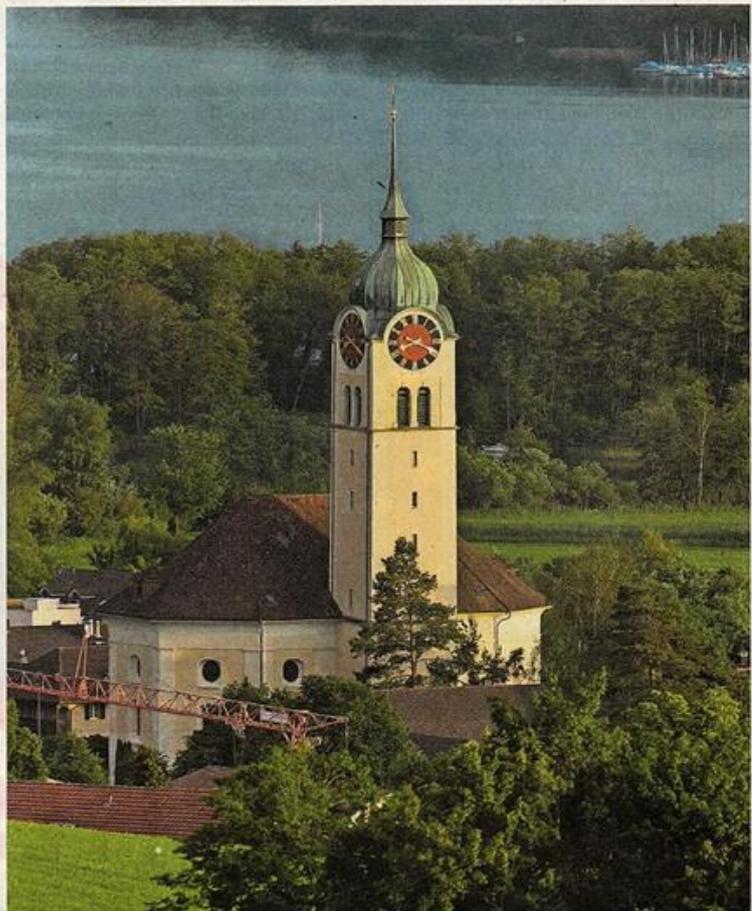
Er ist ein markanter Orientierungspunkt im ganzen unteren Seetal: der Kirchturm der reformierten Kirche Seengen. Am 23. September vor exakt 200 Jahren wurde mit der Montage der Zeitkapsel der mehrjährige Bau der Kirche abgeschlossen. Vom 2. bis 4. September feiert die Kirchgemeinde, zu der neben Seengen auch Boniswil, Eggliswil und Hallwil gehören, «200 Jahre Kirche Seengen». Das gewählte Motto «Zmitzt drin» passt zur dominanten Stellung des Gotteshauses in Region und Dorf.

Auf dem Platz der heutigen Seenger Kirche gab es schon zu Römerzeiten Heiligtümer und im Mittelalter stand hier während rund 1000 Jahren eine christliche Kirche, die allerdings 1820 so marode war, dass nur ein Abriss und ein Neubau die Lösung war. Am 8. April stürzte der alte Kirchturm «wie eine gefällte Tanne von selbst um», wie es in einer Chronik heisst.

Schneller Bau, hoher Turm

Mit dem Bau der neuen Kirche ging es – selbst nach heutigen Massstäben – schnell voran. Schon am 11. Oktober 1820 wurde Aufrichte gefeiert, am 18. November 1821 folgte die Einweihung der ausser noch nicht fertiggestellten Kirche. Zwar fanden ab jetzt hier Gottesdienste statt, aber richtig vollendet wurde der damals rund 60 000 Franken teure Bau mit der Aufrichte der Kirchturmkuppel und dem Setzen der Zeitkapsel vor 200 Jahren.

Heute liegt der Versicherungswert der Kirche bei über 10 Millionen Franken. Mit rund 63 Metern Höhe würde der Turm deutlich aus dem Wasser ragen, wenn man ihn an der tiefsten Stelle im



Dominiert das Seetal-Bild seit 200 Jahren: Die Kirche Seengen mit dem Rekordturm. Foto: zvg

Hallwilersee versenken täte. Er gilt gemeinhin als höchster Turm einer reformierten Kirche im Aargau.

Der ehemalige Seenger Pfarrer David Lentzsch hat zu Ehren der Jubilarin ein Buch mit dem Titel «Evangelium in Stein» geschrieben, in dem er in persönlichen Worten den Bau und seine Wirkung beschreibt. Im Rahmen des Jubiläumswochenendes feiert der Band Vernissage.

■ **200 Jahre Kirche Seengen.** Freitag, 2. September. 20.15 Uhr: Gospelkonzert, danach Apéro. – Samstag, 3. September. 11 bis 16 Uhr: Festbetrieb. 11 Uhr: Buchvernissage «Evangelium in Stein». 11.30 Uhr: Musikgesellschaft Boniswil. 12.30 Uhr: «Seengen vor 200 Jahren», Vortrag Daniel Humbel. 13.30 Musikgesellschaft Seengen. 15.30 Uhr: Musikgesellschaft Eggliswil. 16.30 Uhr: Orgelkonzert. – Sonntag, 4. September. 10 Uhr: Festgottesdienst, anschliessend Apéro.

5.

HALLWIL



Hinschied von Gemeinderat Christian Müller

Tief betroffen müssen wir viel zu früh von unserem Gemeinderat Christian Müller Abschied nehmen. Er ist nach kurzer schwerer Krankheit am 4. September 2022 verstorben.

Christian Müller war seit 2006 Mitglied des Gemeinderates und hat sich mit grossem Engagement für die Gemeinde Hallwil eingesetzt. Mit viel Sachverstand und Weitsicht hat er seine Ressorts geführt und die Entwicklung unseres Dorfes geprägt. Sein Wirken war sehr vielseitig. Voller Freude und Begeisterung hat er zahlreiche Projekte tatkräftig umgesetzt.

Die Gemeinde verliert mit «Chregu» eine allseits geschätzte Persönlichkeit. Sein Wirken zum Wohl unserer Gemeinde und der Bevölkerung verdienen unsere Wertschätzung und Dankbarkeit. Wir werden ihn in bleibender Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Den Angehörigen sprechen wir unser tief empfundenes Mitgefühl aus und wünschen ihnen viel Kraft und Zuversicht in dieser schweren Zeit.

Die Ressorts von Christian Müller werden interimistisch von Gemeinderat Amin Gebhard geleitet.

05.09.2022
Gemeinderat Hallwil



Christian Müller war seit 2006 Gemeinderat in Hallwil. Bild: zvg

17.




Chunsch au?

Wann: 17. September 2022, 11:00 - 15:00

Wo: Bei der Landi in Hallwil

Was: Dich erwartet ein spannender Tag mit Einblick ins Feuerwehrhandwerk. Immer zur halben Stunde wird es ziemlich brenzlich. Für die kleinen Feuerwehrleute steht eine Hüpfburg bereit und natürlich wird auch der Hunger und der Durst bekämpft.

Wir freuen uns auf dich!




Der Anlass erfreut sich regen Zuspruchs. Beliebt sind die Ausflüge in luftige Höhen mit der Autodrehleiter der Stützpunktfeuerwehr Lenzburg.

7.

Anja Suter

Das Schlatt-Gebiet erstreckt sich zu einem grossen Teil über Seoner und Hallwiler Boden. Es ist ein Gebiet, das für Viele etwas bietet. Spaziergänger, Hundebesitzerinnen, Velofahrer und Reiterinnen nutzen die weiten Wiesen und den angrenzenden Wald als Naherholungsgebiet. Für einige Bauern aus der Region bietet das Schlatt eine Arbeitsfläche. Ausserdem liegt am Aabach auch eine kleine Badi, die in der Region als «Muggeschissi» bekannt ist. Sowohl der Aabach als auch das Schlatt selbst haben sich im vergangenen Jahrhundert stark verändert, wie ein Luftbild aus dem Jahr 1922 zeigt. Damals schlängelte sich das Gewässer noch durchs Seetal und verlief, nicht wie heute, in einer relativ geraden Linie. Und auch rund um den Bach hat sich einiges geändert. In dem ursprünglichen Auengebiet wurden Drainagen in der Erde eingebaut, um diese zu entwässern. Der trockenere Boden konnte somit für den Ackerbau benutzt werden.

Bereits 2014 wurde ein Teil des Aabachs renaturiert

Über die Jahre wurde beim Aabach im Schlatt wieder mehr auf die Renaturierung gesetzt. Wie etwa 2014, als 280 Meter des Aabachs im Schlatt vom Kanton revitalisiert wurden. Dabei wurden einige Betonelemente, die den Lauf des Bachs vorgaben, entfernt. Zudem gab es unter anderem eine Uferverschiebung, Ausbaggerungen, Kiesaufschüttungen und Stein- und Wurzelsetzungen. Alles mit dem Ziel, dass sich Fische aller Art wieder wohler im Aabach fühlten. Auch aktuell ist beim Kanton ein Kombiprojekt für den Aabach und das Schlatt-Gebiet in Arbeit. Darin geht es um das Potenzial für eine Aabach-aue und die Sanierung des Wildtierkorridors. Die Idee ist so nichts Neues, sagt Christian Rechsteiner, Projektleiter beim

Kanton Aargau. «Eine Aabach-aue ist im Aargauer Richtplan als Vororientierung festgehalten. Der Wildtierkorridor ist festgehalten.» Während die Wildtierkorridore breit bekannt sind, ist dies bei den Auen weniger der Fall. Eine Aue ist ein Gebiet, das stark von einem Fließgewässer beeinflusst wird. Dies war beim Aabach vor seiner Kanalisierung der Fall. Damals habe das Gebiet viel grössere Schilfflächen und mehr Riedwiesen gehabt. Auch der Grundwasserspiegel sei höher gewesen. «Ziel ist es, die Aabach-aue zu regenerieren, das Projekt ist momentan in der Konzeptphase», sagt Rechsteiner.

Die betroffenen Gemeinden, Grundstückbesitzer und der Verband Lebensraum Lenzburg-Seetal wurden 2018 in das Projekt einbezogen. Das Ergebnis wurde im Entwicklungskonzept der Region verankert. «Uns ist absolut bewusst, dass es bei diesem Gebiet viele verschiedene Nutzungsansprüche gibt», sagt Rechsteiner und zählt neben dem ökologischen Potenzial auch die Landwirtschaft und die Naherholung im Schlatt auf. Er verstehe die Ängste und Sorgen der Landwirtschaft, sagt Rechsteiner. Ziel sei es jedoch nicht, dass in dem gesamten Gebiet kein Ackerbau mehr betrieben werden könne. So sollen auch nicht alle Drainagen entfernt werden, sondern nur jene, die in einem noch zu definierenden Kernperimeter nahe am Bach liegen. «Einige davon funktionieren inzwischen nicht mehr richtig.» Ohne die Drainagen im Uferbereich könne mehr Wasser in den Böden versickern und der Abfluss in den Bach werde verlangsamt. Somit gibt es auch weniger Überschwemmungen. Dies biete auch bei Trockenheit grosse Vorteile: «Wenn der Wasserstand im Aabach sinkt, sickert das Wasser zurück und sichert damit einen höheren Spiegel.»

Durch das geplante Projekt gäbe es am Aabach mehr Was-

serfläche, sagt Rechsteiner. «Dabei sprechen wir aber nur von einem kleineren Teil. Der überwiegende Teil der landwirtschaftlichen Nutzfläche bleibt bestehen.»

Eine Änderung gibt es aber: «Es wird keine Ackerbauflächen mehr innerhalb des Renaturierungsperimeters direkt am Aabach geben.»

Wieso die Streunutzung für Landwirte Vorteil hat

Bauern, die ein Feld in diesem Bereich am Aabach haben, würden im Rahmen der Möglichkeit bei Bedarf ein Landabtausch erhalten. Schon heute sei fast die Hälfte aller Flächen links und rechts vom Aabach Biodiversitätsförderflächen, die von der Landwirtschaft bewirtschaftet werden. «Das ist eine gute Ausgangslage und soll auch so bleiben. Zukünftig streben wir noch mehr Streunutzungen an», sagt Rechsteiner und spricht dabei von Flächen mit mehr Schilf und Ried. Für solche Streuflächen seien auch die Biodiversitätsbeiträge an die Landwirte etwas höher.

«Bei diesem Projekt gibt es viele Gewinner», fasst Rechsteiner zusammen. Dazu gehörten die Ökologie, die Wildtiere, der Hochwasserschutz und auch das Schlatt als Naherholungsgebiet. Mit dem Projekt wolle man auch Konzepte erarbeiten, um dieses besser zu lenken. «Heute gibt es viele, die wild parkieren, in Felder gehen oder den Hundekot nicht aufzusammeln.» Es sei wichtig, dass in Zukunft die Nutzungen besser entflechtet werden und es ein Kernperimeter gebe, wo keine Störung erlaubt sei. «Aber genauso Orte, an denen Kinder und Erwachsene mehr über die Natur lernen können.»

Wann das Projekt umgesetzt wird, ist noch nicht klar. «Momentan sind wir im Gespräch mit den Gemeinden. In einem nächsten Schritt möchten wir in die Planungsphase.» Bei der Planung setze man auch weiterhin auf die Partizipation aller Beteiligten. Auch noch offen sind die Kosten, diese werden erst in einem Vorprojekt berechnet. Eines ist aber klar: «Sowohl für die Gemeinden als auch die Grundstückseigentümer werden keine Kosten anfallen», sagt Christian Rechsteiner.

Artikel in der AZ:

Im Schlatt wird die Zeit zurückgedreht

Das sieht auch der Chronist so. Die Argumente für eine entsprechende Umsetzung sind etwas herbeigeredet. Das Ganze ist wohl noch in einem grösseren Zusammenhang zu sehen:

Bei der Realisierung der modernen ARA Wildegg (Chronik 13.9.) werden geschützte Auen beansprucht. Dazu müssen 2.7 ha Ausgleichsflächen bereitgestellt werden. Der Kanton glaubt, diese im Schlatt realisieren zu können.

Da auch Landwirtschaftsland der Ortsbürgergemeinde Hallwil tangiert ist, aber im Gemeindebann Seengen liegt, wird die Hallwiler Behörde sorgfältig urteilen müssen.

16.

Gold für Rolf Denzler

Hallwil Der Hallwiler Rolf Denzler hat am fünften Tag der Schweizer Meisterschaften im Schiessen in Thun für den Aargau die Kohlen aus dem Feuer geholt. Mit dem Standardgewehr erzielte der 58-jährige Seetaler bei den Senioren im 300-Meter-Zweistellungsmatch hauchdünn Gold.

Was war das für ein packender Endsprint von Denzler. Der Altmeister aus dem Seetal lag nach den 30 Liegendschüssen mit 292 Punkten «nur» an 9. Stelle. Doch kniet ist der Routinier in letzter Zeit überragend. Dies bestätigte er in Thun. Mit nochmals 292 Punkten rollte er das Feld von hinten auf und setzte sich an die Spitze. Zum Schluss lag der Bündner Georg Maurer mit einem Total von 584 Zählern gleichauf. Denzler behauptete jedoch mit 21:18 Innenzehmern die Goldmedaille für sich. (w7)



Hallwiler zuoberst: Gewehrschütze Rolf Denzler als Schweizer Seniorenmeister. Foto: zvg

13.

Artikel in der AZ:

Die Hürden für die ARA Seetal

Anja Suter

Bei der geplanten ARA Seetal kann man getrost von einem Megaprojekt sprechen. Ab 2030 soll das Abwasser von 38 Gemeinden in Möriken-Wildegg gereinigt werden. Damit dies möglich ist, soll eine 30 Kilometer lange Leitung vom Luzernerischen Hochdorf bis nach Möriken-Wildegg zur ARA Langmatt verlegt werden. Für den Ausbau der ARA in Wildegg und den Bau der Leitungen sind rund 184 Millionen Franken vorgesehen. Ein Grossteil dieser Investition tragen die involvierten Gemeinden über die Spezialfinanzierung der Anschluss- und Abwassergebühren. Etwa 20 bis 30 Millionen Franken zahlt voraussichtlich der Bund.

Markus Blättler ist Geschäftsführer des Abwasserverbands Region Lenzburg, welcher unter anderem die ARA Langmatt unterhält und betreibt. Er erklärt, wie es zur Idee und deren Umsetzung kam: «Wir nehmen etwa alle 40 Jahre grössere Modernisierungen und Erweiterungen an unseren Anlagen vor, auch an der Bausubstanz.» Dies sei bis 2030 wieder nötig. «Aufgrund des überproportionalen Bevölkerungswachstums ist ein Ausbau erforderlich», sagt Blättler. Das gelte nicht nur für die ARA Langmatt, sondern auch für die Anlagen im Seetal. Erstere hat den restlichen Anlagen jedoch etwas voraus: die vierte Reinigungsstufe. «Dabei werden auch Mikroverunreinigungen beseitigt, wie etwa Rückstände von Medikamenten.» Da grössere Anlagen sowohl ökonomisch als auch ökologisch sinnvoll seien, kam dann die Idee für einen Zusammenschluss. Die Planung dafür begann bereits im Jahr 2013. «Wir liegen derzeit noch gut in unserem Zeitplan», erklärt der Geschäftsführer. Trotzdem sind einige Punkte noch offen, etwa, wo die Leitung von Hochdorf nach Möriken-Wild-

egg durchführt. «Wir müssen hier noch Abklärungen mit Grundeigentümern führen.» Der momentane Plan sehe jedoch vor, eine doppelte Leitung durch den Baldegger-Hallwilersee zu legen. Von Seengen her soll die Leitung dann teilweise unter Feldwegen durchgeführt werden. Die bestehenden Standorte der Abwasserreinigungsanlagen bleiben erhalten – nur kleiner. «Voraussichtlich benötigen wir ein Regenbecken und eine Pumpstation, um das Abwasser zu transportieren.»

Der Ausbau tanigert auch Auengebiet

«Extrem kompliziert» wird die Situation gemäss Blättler in Möriken-Wildegg. Denn die ARA Langmatt müsse auf jeden Fall vergrössert werden, «auch nur für die heutigen 15 Gemeinden». Dafür kommt nur das Land im Nordosten in Frage das gehört zur Schlossdomäne Wildegg und somit dem Kanton. «Der Ausbau tangiert unter anderem Landwirtschaftsland, Fruchtfolgeflächen, Auen und Wald. Das Landstück ist zudem im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz eingetragen.» Der schwierigste der angesprochenen Punkte sei der Auenschutz, sagt Blättler. Dafür müsse Ausgleich und Ersatz geleistet werden. Dafür habe man ein Gebiet im Auge: Es liegt im Seetaler Schlatt.

Für das Ausbauprojekt in Wildegg werden rund 2400 m² Auen beansprucht, dafür müssen aber 27 000 m² Ausgleich und Ersatz geleistet werden. Das liege daran, dass auf der Fläche im Schlatt erst Bäume und He-

cken gepflanzt werden müssen, erklärt Blättler. «Die Fläche hat also noch nicht den gleichen Wert.» Die Raumplanung sei die grösste Herausforderung des Projektes, fügt der Geschäftsführer an. «Wir sind seit drei Jahren dran.» Die betroffenen Gemeinden werden in den Prozess einbezogen. «Ende September findet wieder eine Veranstaltung statt, bei der wir über den aktuellen Stand des Projektes informieren.» Für einen allfälligen Landkauf sei man bereits mit einigen Gemeinden im Gespräch. Dies sei teilweise eine Herausforderung. «In Möriken-Wildegg waren beispielsweise einige Bürger anfangs nicht begeistert, aber am Schluss vom Projekt überzeugt», sagt Blättler. Dort, wo das Land Ortsbürgergemeinden gehört, stehen auch noch Ortsbürgerversammlungsentscheide an. Diese machen Blättler aber keine Sorgen: «Wenn der Gemeinderat von dem Projekt überzeugt ist, sollte das kein Problem sein.» Die Knacknuss liegt in Möriken-Wildegg: Dort ist eine Teilrevision der Bau- und Nutzungsordnung nötig. Die heutige Landwirtschaftszone muss zu einer Zone für öffentliche Bauten werden. Blättler macht keinen Hehl daraus, dass man einigen Gemeinden ein «Zückerli» bieten müsse, etwa in Form eines reduzierten Tarifs.

Die Vergrösserung bis 2030 sei aber unausweichlich, sagt Blättler und kommt nochmals auf den überproportionalen Wachstum in der Region zurück. «Wir können es nicht weiter rauszögern, sonst kommen wir in Teufels Küche und müssen das ungereinigte Wasser teilweise in die Aare lassen.»

Der Ausbau der ARA und die damit verbundene Verbindungsleitung von der heutigen Anlage nach Wildegg wird kommen.

Da stossen sehr unterschiedliche Interessen aufeinander – die Lösungsfindung entsprechend herausfordernd!

(Chronik 7.9.)

15.

HALLWIL

▪ **Baugesuch**

Bauherrschaft: Salt Mobile SA
Hardturmstrasse 161
8005 Zürich

Grund-eigentümer: Ulrich Leibundgut
Heuweg 6, 5706 Boniswil

Bauvorhaben: Neue Mobilfunkanlage für die Salt Mobile SA

Bauplatz: Riedackerweg 166
Parzelle Nr. 1418

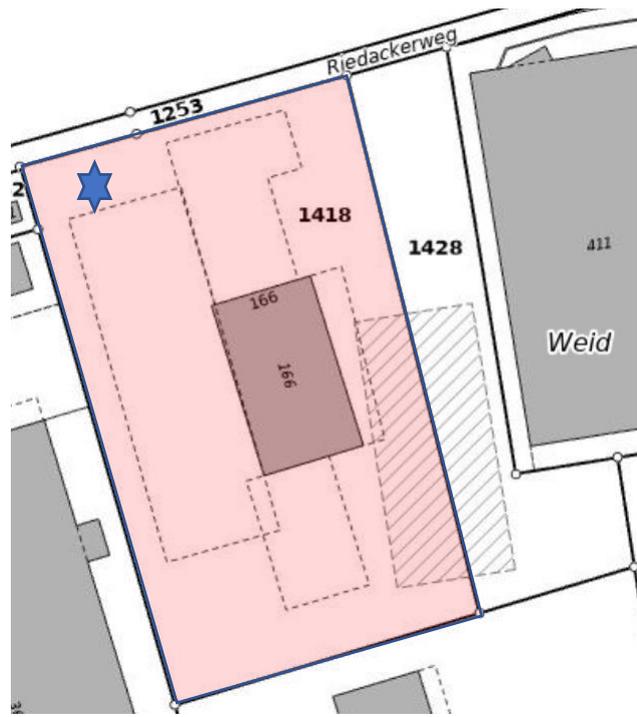
Zone: G-Gewerbezone

Auflagefrist: 16. September 2022 bis
17. Oktober 2022

Die Baupläne können während der Auflagefrist bei der Gemeindekanzlei eingesehen werden.

Einwendungen gegen das Bauvorhaben sind dem Gemeinderat während der Auflagefrist schriftlich und begründet einzureichen.

15. September 2022
Gemeinderat Hallwil



Antennenmasthöhe mit Sockel rund 25 m. Einspracheberechtigt sind nur Anwohner in einem Radius von 929 m (Formel basierend auf Masthöhe und Senderstärke). Das Baugesuch wurde von den kantonalen Instanzen bereits genehmigt. Da solche Vorhaben oft umstritten sind, darf man auf die Reaktion der betroffenen – vorwiegend Boniswiler-Bevölkerung gespannt sein.

24.

An der Abdankungsfeier für Christian Müller in der Turnhalle nehmen rund 350 Personen teil. In einer emotionalen Rede verweist Gemeinderatskollege Daniel Lüscher auf die grosse Lücke hin, welche der Verstorbene auch im Rat hinterlässt. Nach der Feier werden im Feuerwehrlokal Wurst und Brot offeriert, was wohl absolut im Sinne des Verstorbenen sein mag.

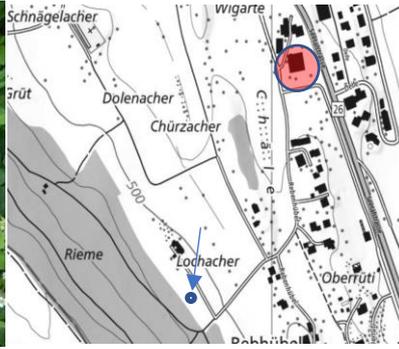
25.

Abstimmungswochenende zu 4 eidgenössischen und 1 kantonalen Thema:

	Massentierhaltung Initiative			Zusatzfinanzierung AHV Erhöhung Mehrwertsteuer Referendum			AHV-Reform 21 Referendum			Verrechnungssteuergesetz Referendum		
	ja	nein	ja%	ja	nein	ja%	ja	nein	ja%	ja	nein	ja%
Hallwil	93	199	31.8	126	167	43.0	133	162	45.1	109	173	38.7
Boniswil	226	401	36.0	355	267	57.1	341	283	54.6	286	314	47.7
Egliswil	157	432	26.7	299	288	50.9	282	304	48.1	259	295	46.8
Seengen	496	1221	28.9	1080	625	63.3	1029	676	60.4	931	706	56.9
Seon	503	1123	30.9	901	719	55.6	832	789	51.3	769	790	49.3
Kanton			35.5			58.4			55.4			50.5
Bund			37.1			55.1			50.6			48.0

	Verfassungsreferendum Vertretungsregelung Parteimitglieder		
	ja	nein	ja%
Hallwil	139	124	52.9
Boniswil	321	237	57.5
Egliswil	283	222	56.0
Seengen	926	556	62.5
Seon	863	600	59.0
Kanton			64.4

30.



Brunnstube / Fassung für mehrere Wasserbezüger. Ein offen zugänglicher Brunnen existiert heute nicht mehr. Dient noch als Unterstützung der Viehtränke in der Scheune Ausserdorf 180; früher auch Ausserdorf 5. Vier weitere private Anschlüsse im Raum Ausserdorf.

17.

Reise der Feuerwehr Boniswil - Hallwil

Boniswil-Hallwil Vom Schulhaus Boniswil fuhren Mitglieder der Feuerwehr Boniswil-Hallwil bei regnerischem Wetter mit zwei Kleinbussen nach Goldiwil am Thunersee. Dort angekommen, warteten bereits Mofas, welche bei töfflibueb.ch gemietet waren.

Das Wetter hatte sich mittlerweile verbessert, es blieb weitestgehend trocken. Mit den «Hödis» fuhr man anschliessend nach Sigriswil zum nächsten Ziel, der Panoramabrücke, welche sich über eine Distanz von 340 Meter und 182 Höhenmeter erstreckte inklusive einer wunderschönen Aussicht. Weiter gings mit den Töffli zum Restaurant Luegibrügli oberhalb Interlaken, wo man beim Mittagessen eine wunderschöne Aussicht auf den Thunersee genoss. Anschliessend ging es noch rasant die letzte Passage hinunter nach Interlaken, wo die Töffli wieder zurückgegeben wurden, die Zweitakter hatten die Strecke alle gut gemeistert ohne grössere Probleme.

Danach ging die Reise mit den Bussen weiter nach Meiringen, wo die Unterkunft «Simons Herberge» bezogen wurde. Nach dem Abendessen waren die Seetaler bei der Feuerwehr Meiringen eingeladen auf eine kurze Besichtigung ihres Fuhrparks und nachher zu Bier und Fachsimpeln an der hauseigenen «Fiirwehr-Bar.»

Nach einer eher kurzen Nacht war Tagwache um 8 Uhr mit dem anschliessenden Morgenessen. Weiter im Programm ging es kurz vor 10 Uhr Richtung Schwarzwaldalp zur historischen Säge, wo man eine spannende Führung genie-



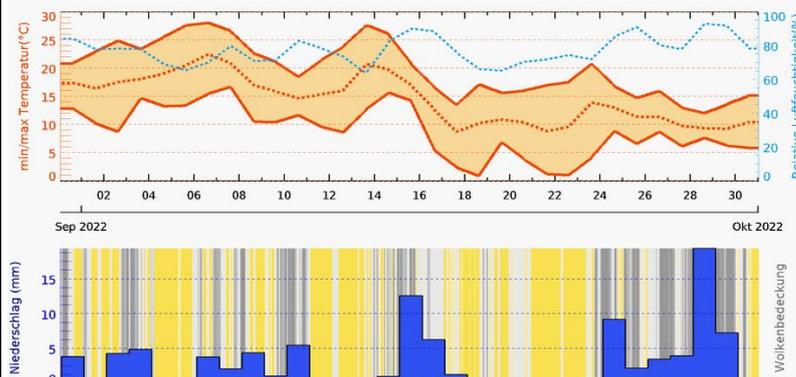
Aussicht genossen: Feuerwehrleute auf der Panoramabrücke. Foto: zvg

sen durfte. Die Säge wurde 1896 erbaut und funktioniert noch komplett mit Wasserkraft und rein mechanisch, genau so wie damals.

Eine dreissigminütige Wanderung später war die Gruppe bei der Rosenluischlucht angekommen. Ein schmaler, nasser Weg erstreckte sich durch die imposante, vom Schmelzwasser in den Felsen geschliffene Schlucht inklusive Begleitung vom bedrohlich wirkenden Gummeln der durchfliessenden Wassermassen, einfach eindrücklich.

Nach der Wanderung zurück auf die Schwarzwaldalp gab es dann noch ein spätes, verdientes «Zmittag», bevor man zufrieden zurück nach Hause fuhr. (rzi)

30.



Der sanfte Regen Ende Monat wirkt für die Vegetation belebend – genügt aber längst nicht, die Grundwasserspeicher aufzufüllen.

Kaum Frühnebel (trocken!)

3.	<p>Ersatzwahl eines Mitglieds des Gemeinderates für den Rest der Amtsperiode 2022/25</p> <p>Der allzu frühe Tod von Gemeinderat Christian Müller bedingt eine Ersatzwahl eines Mitglieds des Gemeinderates für den Rest der Amtsperiode 2022/25.</p> <p>Der Gemeinderat hat den 1. Wahlgang der Ersatzwahl auf Sonntag, 12. März 2023 angeordnet.</p> <p>Die Publikation zum Anmeldeverfahren folgt im November 2022 im Lenzburger Bezirksanzeiger.</p>
4.	<p>Kantonale Qualitätskontrolle an der Primarschule Hallwil</p> <p>Die Schulaufsicht des Departements Bildung, Kultur und Sport hat im Zeitraum vom April 2022 bis Juni 2022 an der Schule Hallwil die kantonale Qualitätskontrolle durchgeführt. Dabei wurden die Erfüllung der Qualitätsanforderungen und die Einhaltung der kantonalen Vorgaben geprüft.</p> <p>Geprüft wurde die Schule auf ihre Funktionstüchtigkeit. Es sind dies das Schul- und Unterrichtsklima, der Kontakt zwischen Schule und Eltern, das Arbeitsklima für die Lehrpersonen, die Schulführung, das Qualitätsmanagement, der Umgang mit Vielfalt. Zudem wurde überprüft, ob sich die Schule an die kantonalen Vorgaben hält wie beispielsweise Verwendung der Ressourcen, Stundenpläne, schulfreie Tage, Umgang mit Ergebnissen der kantonalen Leistungstests.</p> <p>Im Bereich Atmosphäre im Unterricht meldeten die Schüler:innen, dass sie gerne zu Schule gehen und dass sie sich von den Lehrpersonen fair behandelt fühlen. Einige Schüler:innen gaben an, dass sie manchmal Angst vor Prüfungen hätten. Aus Sicht der Schule sollten Kinder keine Angst vor Prüfungen haben. Dieses Thema werden die Klassenlehrpersonen mit den Eltern direkt angehen.</p> <p>Bei der Elternbefragung betrug der Rücklauf 53%. Mehrheitlich sind die Eltern mit dem Kontakt zur Schule, den Informationen und der zeitnahen Kommunikation zufrieden. Bemängelt wurde, dass diverse schulische Aktivitäten nicht stattfinden konnten. Aufgrund von Corona war es der Schule nicht erlaubt, gewisse Aktivitäten durchzuführen.</p> <p>Die Befragung der Lehrpersonen ergab ein sehr positives Bild. Die Lehrpersonen arbeiten sehr gerne in der Schule Hallwil und fühlen sich durch die Schulleitung unterstützt.</p> <p>Der Schlussbericht der Qualitätskontrolle bestätigt, dass die Primarschule Hallwil in allen Bereichen auf gutem Weg ist und keine Hinweise auf Schwierigkeiten vorliegen.</p> <p>Die Schulführung freut sich über die durchwegs positiven Rückmeldungen. Im Rahmen der strategischen Planung wird sich die Schulführung mit den Evaluationsergebnissen vertieft auseinandersetzen und weitere Schulentwicklungsschritte erarbeiten und umsetzen.</p> <div data-bbox="304 1870 1348 2089" style="border: 1px solid black; padding: 5px;"><p>Nach den Turbulenzen in den Jahren 2015/17 scheint wieder eine gewisse Normalität zurückgekehrt zu sein. (Chronik 06/2017) Der neuen Schulführung, welche nach Abschaffung der Schulpflege direkt beim Gemeinderat liegt, ist zu wünschen, dass dies weiterhin so bleibt.</p></div>

17.



Der Lenker blieb unverletzt, am Auto entstand Totalschaden. Bild: Kapo Aargau

Selbstunfall unter Alkoholeinfluss

Hallwil Am frühen Freitagabend ist ein Autofahrer in Hallwil verunfallt. Wie die Kantonspolizei mitteilt, war er auf der Dürrenäscherstrasse von Hallwil in Richtung Dürrenäsch unterwegs. In einer Linkskurve kam er von der Strasse ab und fuhr auf ein Grasbord. Dabei überschlug sich sein Auto und kam schliesslich auf der Strasse auf dem Dach liegend zum Stillstand. Der 31-

Jährige konnte sich selber aus dem Auto befreien und die Polizei alarmieren. Er blieb unverletzt. Am Fahrzeug entstand jedoch Totalschaden. Gemäss ersten Erkenntnissen der Polizei dürfte der Unfallfahrer zu schnell gefahren sein. Ausserdem war er alkoholisiert. Der durchgeführte Atemalkoholtest ergab einen Wert von 0,68 Promille. Er musste seinen Führeausweis abgeben. (az)

26.

HALLWIL

■ **Baugesuch**

Bauherrschaft: Oehler Reto und Kopp
Martina
Oberdorfstrasse 7
5506 Mägenwil

Grund-eigentümer: Oehler Reto und Kopp
Martina
Oberdorfstrasse 7
5506 Mägenwil

Bauvorhaben: Neubau Einfamilienhaus
mit Garagenanbau

Bauplatz: Langjucharten,
Parzelle Nr. 1484

Zonè: Wohnzone W2

Auflagefrist: 28. Oktober 2022 bis
28. November 2022

Die Baupläne können während der Auflagefrist bei der Gemeindekanzlei eingesehen werden.

Einwendungen gegen das Bauvorhaben sind dem Gemeinderat während der Auflagefrist schriftlich und begründet einzureichen.

26. Oktober 2022
Gemeinderat Hallwil



31. In der «AZ» erscheint eine Reportage über die künftige Verwendung des sich am nördlichen Dorfeingang gelegenen und noch im Aufbau befindlichen Gewerbe-Neubaus: (Chronik 06/21)

Michael Hunziker

Der rote Kran ist von weitem zu sehen von der Seetalstrasse aus: Am Dorfeingang von Hallwil entsteht ein stattlicher Neubau. Die Baumaschinen dröhnen an diesem Nachmittag, Handwerker in leuchtend orangen Jacken sind an der Arbeit. Fabian Stalder – mit einer leuchtend gelben Jacke – führt mit zügigen Schritten über die Baustelle. Er wird es sein, der als Mieter dereinst rund zwei Drittel und damit den grössten Teil der Flächen beziehen wird im Gewerbehaus Hallwil. Mit einem Angebot, das weitherum einmalig ist.

Mit seiner stalder rent AG vermietet der 34-Jährige Abstellplätze für Wohnmobile und Wohnwagen, für Anhänger und Boote, Lagerräume für Möbel und Hausrat sowie Gewerbeboxen für Handwerksbetriebe. An mittlerweile gut 20 Standorten betreut er gegen 1000 Mieterinnen und Mieter, vor allem Privatpersonen. Das Geschäft floriert, die Nachfrage ist gross.

Auch das Wohnmobildach lässt sich bequem reinigen

Mit der neu gegründeten stalder wash AG erfüllt er sich einen lang gehegten Traum. Im Erdgeschoss des Gewerbehauses Hallwil wird eine öffentliche Indoor-Waschanlage betrieben mit fünf extra breiten und extra hohen Boxen – ein Waschplatz verfügt über einen beidseitigen

Steg, um bequem das Wohnmobildach von Schmutz befreien zu können – sowie einer Portalwaschanlage und diversen Saugern. Die Fahrzeuge lassen sich geschützt vor der Witterung in einem angenehmen Umfeld reinigen, verspricht er. Die moderne, biologische Wasseraufbereitung ist das Herzstück der Anlage und gewährleistet einen minimalen Wasserverbrauch.

Im Aussenbereich steht für die Camper eine Entsorgungs- und Frischwasserstation bereit.

Die Inbetriebnahme ist gegen Ende 2023 geplant, eine Eröffnungsfeier soll im Frühling des Jahres darauf folgen. Eindrückliche 3000 Quadratmeter beträgt die Grundfläche des Gebäudes, das sich über vier Stockwerke erstreckt. Die benachbarte Pneu-Huus Fokke GmbH wird mit einem zusätzlichen Pneu-Lager einziehen. Zudem wird das Gewerbehaus neuer Betriebsstandort der Schreinerei Wälti AG aus Unterkulm.

Der Firmensitz wird in die neuen Büros verlegt

Stalder, ein genauso aufgestellter wie unkomplizierter Gesprächspartner, zeigt die fertig betonierten, vier Meter hohe Tiefgarage mit der breiten Einfahrt und den rund 50 Plätzen für die grossen Wohnmobile. Weitere 30 Abstellplätze für etwas kleinere Fahrzeuge befin-

den sich – ebenfalls über eine grosszügige Rampe erreichbar – auf dem Parkdeck im ersten Obergeschoss. Daneben sind derzeit die Räumlichkeiten für 150 Selfstorage-Lagerräume im Bau. Diese werden mit einem elektronischen Zutrittssystem sowie einer 24-Stunden-Videoüberwachung ausgestattet. Die Digitalisierung und die Vernetzung seien zwar eine Herausforderung. Aber auch wenn dieser Schritt viel Zeit, Geld und Energie verschlinge, werde er sich langfristig auszahlen und eine Erleichterung darstellen im Tagesgeschäft, ist der Unternehmer überzeugt.

Im Attikageschoss darüber mit der Terrasse entstehen helle Büroräumlichkeiten. Diese können individuell eingeteilt werden. Einen Teil wird Stalder selbst beziehen und den Firmensitz von Dürrenäsch nach Hallwil verlegen. Tiziana Leimgruber, seiner Mitarbeiterin und Schwägerin, könne er damit – endlich – zeitgemässe Arbeitsbedingungen bieten. Ende Jahr wird ein weiterer Mitarbeiter zum kleinen Team stossen.

Auf dem Dach des Gewerbehauses Hallwil schliesslich wird eine Fotovoltaikanlage installiert. Dafür, dass der Rohbau planmässig bis Ende dieses Jahres abgeschlossen werden kann, ist das Büro Meinrad Müller, Architektur und Bauleitung AG aus Lenzburg, zuständig.

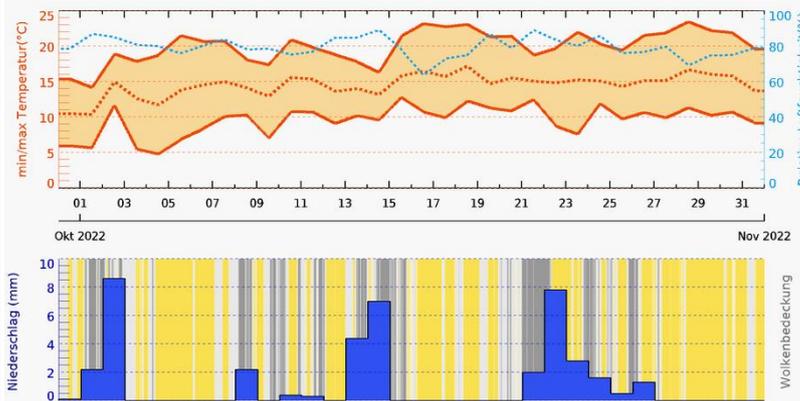


31.



Brunnen Haldenhof: Bild oben links zeigt die Improvisation auf dem Vorgängerhof. Die Leitung endet heute vor dem Hahn im Keller des Wohnhauses. Es läuft nur noch wenig Wasser. Die Zuleitung wurde vermutlich im Zuge des Baus Erdgasleitung entlang des Radwegs beschädigt. Der Brunnen soll wieder reaktiviert werden allenfalls unter Einbezug der Fassung *alter Schulhausbrunnen*. (Chronik April 2021). Aus dieser Fassung führt auch die nicht mehr Wasser führende Leitung zu Liegenschaft 275.(blau)

31.



Wärmster Oktober seit 160 Jahren! 4° über dem Schnitt der letzten 30 Jahre.
Vegetation gerät aus dem Tritt: Gras wächst weiter / Haselnuss / Schneeglöggli treiben bereits für nächsten Frühling aus.
Niederschlag: bescheidene 72 L / m²

Dorfchronik

<p>3.</p>	<p>In der AZ Aargauer Zeitung erscheint der nachfolgende Bericht. In der Person des ehemaligen Ortsbürgers, Dorfchronisten und Sammlers Hansjakob Suter besteht ein prägender Bezug zur Gemeinde Hallwil.</p>
	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 48%;"> <p>Seetal Zusammenschluss von zwei Organisationen, die das gemeinsame Ziel verfolgen, Geschichte aktiv zu vermitteln: In ausserordentlichen Generalversammlungen im Schloss Hallwyl stimmten die Mitglieder der Historischen Vereinigung Seetal und Umgebung und des Vereins Hansjakob-Suter-Sammlung der Fusion zu.</p> <p>■ FRITZ THUT</p> <p>Die Historische Vereinigung Seetal und Umgebung (HVS), die vor wenigen Wochen in Seengen ihr 100-Jahr-Jubiläum feierte, und der 2006 gegründete Verein Hansjakob-Suter-Sammlung hätten «viele gemeinsame Ziele». Mit dieser Erkenntnis eröffnete HVS-Präsident Daniel Humbel die «historische Zusammenkunft» im Saal der Schlossscheune.</p> <p>Neben den identischen Interessen hätten die beiden Vereine in den letzten Jahren schon an verschiedenen Anlässen gut zusammengearbeitet. Humbel erwähnte hier die Kulturwerkstatt oder den Event «Auf den Spuren der Baumwollindustrie». Zudem sei man mit dem Museum Aargau und da speziell mit dem Schloss Hallwyl verbunden.</p> </div> <div style="width: 48%;"> <p>Gemeinsam stärker Der Verein (früher Interessengemeinschaft, IG) Hansjakob-Suter-Sammlung wurde aus der Taufe gehoben, um das Sammlungsgut des früheren Schlosskurators Hansjakob Suter, das einst im Schloss Hallwyl ausgestellt gewesen war, nach der Übernahme und der Gesamt-sanierung durch den Kanton Aargau aber nicht mehr benötigt wurde, zusammenzuhalten und zu pflegen.</p> <p>In den letzten Jahren setzte sich die Erkenntnis durch, dass die gemeinsamen Ziele der beiden Organisationen gebündelt werden könnten: «Ein fusionierter Verein ist gegen aussen ein stärkerer Partner», so Humbel vor den 72 versammelten Mitgliedern. Die Sinnhaftigkeit von verstärkten Kooperationen habe sich in den letzten Jahren deutlich gezeigt.</p> <p>Strukturen werden angepasst Hinter den Kulissen wurde viel Vorbereitungsarbeit geleistet, damit die Fusion per 1. Januar 2023 vollzogen werden kann. Die Strukturen der älteren und grösseren HVS werden angepasst, damit der Verein Hansjakob-Suter-Sammlung als «Kompetenzgruppe integriert» werden kann.</p> <p>Obwohl Details wie etwa die konkreten finanziellen Auswirkungen noch nicht bekannt sind, stimmten die Mitglieder in den beiden ausserordentlichen Generalversammlungen der Fusion ohne Gegenstimme zu. Die rund 550 Mitglieder des Grossvereins sind auf den 29. April 2023 zur Generalversammlung auf Schloss Heidegg geladen.</p> </div> </div>
<p>5.</p>	<p>Die direkte Verbindungsstrasse von Hallwil nach Egliswil, auf Gemeindegebiet Egliswil und Seon gelegen, ist vor allem auf Egliswiler Gebiet in erbärmlichem, ja gefährlichen Zustand.</p> <p>Gemäss Bericht in der AZ erwägt Egliswil, die Strasse mit Temporeduktionen oder allenfalls Fahrverbot zu belegen. Dazu ist aber Seon nicht bereit mit der Begründung, dass momentan dafür nicht der geeignete Zeitpunkt sei: Neue Abwasserleitung nach Wildeggen und vom Kanton geplante <i>Aabachau</i>. Also nicht auszuschliessen, dass die Hallwilerstrasse bei einer allfälligen Realisierung dieses Vorhabens künftig eh wegfallen könnte! (Chronik September 2022)</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-top: 10px;">   </div>

15.



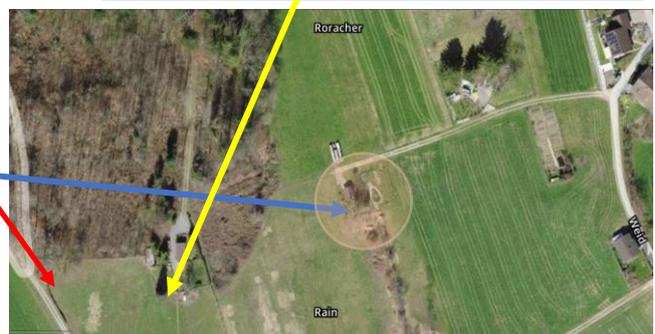
Räbeliechtlei bei Vollmond: Eine seltene Kombination diverser Lichtquellen. *Foto: Andreas Walker*

Der Vollmond leuchtet mit den Räbeliechtlei um die Wette

Hallwil Eine besondere Überraschung wartete auf die Kinder, die mit ihren kunstvoll geschnitzten Räben nach Einbruch der Dunkelheit durch Hallwil zogen. Tatsächlich leuchteten nicht nur ihre kleinen Kunstwerke durch die

Nacht, sondern auch der Vollmond sandte seinen hellen Schein auf die muntere Kinderschar, die sich vor dem Schulhaus versammelt hatte. Eine äusserst seltene Konstellation, die den Betrachtern einige schöne Fotos bescherte. *(lba)*

16.



	<p>Der Brunnen ist im Inventar der Gemeinde als Chlimatt-Grenzweg geführt. Die Wasserfassung liegt an der Südwest-Ecke des Riemenwaldes hinter der Feuerstelle/Ruhebank. (roter Pfeil)</p> <p>Der laufende Brunnen steht beim Bienenhaus im Rohracker(blau). Dazwischen ist die Leitung auch für eine Tränke auf der Schafweide angezapft.(gelber Pfeil)</p> <p>Die Leitung führt weiter ins Gebiet Ried/Boniswil wo die Firma Holliger das Wasser im Gebäude-Inneren nutzt.</p>	
<p>17.</p>	<p><i>Presse – Vorschau zur Gemeindeversammlung:</i></p>	
	<h2 style="text-align: center;">127 Prozent: Hallwil bleibt auf dem ersten Platz</h2> <p style="text-align: center;">Die Gemeinde hat den höchsten Steuerfuss im Kanton. Erhält aber auch Ergänzungsbeiträge.</p> <p>Anja Suter</p> <p>Zusammen mit der Gemeinde Tägerig und vielleicht bald auch Mellikon teilt sich Hallwil einen unbeliebten ersten Platz. Jenen des höchsten Steuerfusses im Aargau. Dieser liegt bei Hallwil und Tägerig bei 127 Prozent. In Hallwil erhöhte man auf 2021 im zweiten Anlauf von 117 auf 127 Prozent, nachdem die Steuerfusserhöhung im Vorjahr abgelehnt wurde. Die Höhe des Steuerfusses hilft den Hallwiler Finanzen doppelt. Die Gemeinde erhält so für 2023 neben den 316000 Franken aus dem kantonalen Finanzausgleichsfonds auch Ergänzungsbeiträge von 304000 Franken. Dies, weil der Steuerfuss von Hallwil 25 Prozentpunkte über dem kantonalen Durchschnitt liegt. Zudem gelten die Einnahmequellen der Gemeinde als maximal erschöpft und die Ausgaben lassen sich zumutbarer nicht noch mehr senken, ohne unter den kantonsweiten üblichen Standards zu sein. Das Hallwiler Budget 2023 schliesst mit einem Minus von 26813 Franken.</p> <p>Leitungen gehören doch den beiden Gemeinden</p> <p>Ebenfalls Thema an der Gmeind ist ein Kredit von 366000 Franken für die Sanierung der Kanalisations-Gemeinschaftsleitung Dürrenäsch-Hallwil. Wobei der Anteil von Hallwil 244000 Franken beträgt. Das Geschäft war bereits an der Sommergmeind traktandiert, wurde aber aufgrund einer Wortmeldung zurückgewiesen. Der Votant war der Meinung, dass der betroffene Leitungsabschnitt im Eigentum des Abwasserverbandes liegt und dieser die Kosten zu tragen hat. Bei Gesprächen mit dem Verband habe sich aber herausgestellt, dass es sich beim zu sanierenden Leitungsstück – wie an der letzten Versammlung ausgeführt – nicht um Leitungen im Eigentum des Verbandes handle. Die betroffenen Leitungsstücke stammen aus den Jahren 1965 respektive 1972. Untersuchungen ergaben zudem, dass gewisse Haltungen nicht mehr dicht sind. Die Schächte werden noch einer Dichtungsprüfung unterzogen.</p>	
<p>25.</p>	<p>Budget-Gemeindeversammlung in der Turnhalle</p>	
	<p>Von den insgesamt 662 Stimmberechtigten nehmen 26 teil. (knapp 4%). Die Lokalpresse ist nicht vertreten, da die Traktanden zu wenig spektakulär erscheinen.</p>	
	<p>Traktanden:</p>	
	<p>1. Protokoll GV vom 13.5. 26 ja</p>	
	<p>2. Verpflichtungskredit Sanierung Abwasserleitung</p>	
	<p style="text-align: center;">Dürrenäsch – Hallwil (GV vom 13.5.22) 24 ja</p>	
	<p>3. Budget 2023 mit Steuerfuss 127% 24 ja</p>	
	<p>Wortmeldungen zum Budget: Mit Lamento zum hohen Steuerfuss, aber ohne konkreten Hinweis, was dagegen zu tun wäre! An der Ortsbürgergemeindeversammlung nehmen 4 von 43 Berechtigten teil. Den Anträgen wird ohne Gegenstimme entsprochen.</p>	

29. In der «Aargauer-Zeitung» erscheint der nachfolgende Artikel.

Siehe auch Baugesuch und Chronik-Eintrag: November 2020. An den das Projekt betreffenden Vorbehalten des Chronisten hat sich zwischenzeitlich nichts geändert. Gewerbefreiheit geht vor!

Socar kann Tankstelle mit Shop bauen

Im nächsten Jahr will das Energieunternehmen einen Neubau in Hallwil realisieren.

Michael Hunziker

Das bestehende Gewerbegebäude kann abgebrochen werden, die neue Tankstelle mit Shop erstellt werden in Hallwil: Der Gemeinderat hat die Baubewilligung erteilt für das Vorhaben gleich beim Kreisel zwischen Seetal- und Dürrenäscherstrasse.

Neben Treibstoff werde an diesem Standort ein Angebot zu finden sein, das sowohl die Ansprüche an einen Dorfladen als auch für den Reiseverkehr abdecke, sagt Anthony Welbergen, Mediensprecher der zuständigen Tankstellenbetreiberin Socar. Als Stichworte nennt er Convenience-Produkte, hausgemachte Sandwiches, Gemüse, Früchte sowie Artikel des täglichen Bedarfs. Einen starken Fokus lege Socar auf den Bereich «Ready to eat», also warme und kalte Snacks für die kurze Pause, fährt Welbergen fort. «Dazu gehören auch Sitz- und Stehplätze für den Verzehr vor Ort.»

Baugesuch lag genau vor zwei Jahren öffentlich auf

Das Baugesuch für die Tankstelle mit vier Tankplätzen sowie den Migrolino-Shop mit einer Fläche von 121 Quadratmetern lag im November 2020 öffentlich auf. Die – relativ lange – Verfahrensdauer von zwei Jahren sei nicht unüblich für ein solches Projekt, antwortet der Mediensprecher auf die entsprechende Frage: «Es liegt in der Natur der Sache, dass auch einige umwelttechnische Abklärungen vorausgesetzt werden, die jeweils ihre Zeit benötigen.»

Das Energieunternehmen Socar hat die Absicht, das Vorhaben im Laufe des kommenden Jahres umzusetzen. «Eventuelle Verzögerungen könnten sich aus Änderungen gegenüber dem ursprünglichen Projekt ergeben», gibt Welbergen zu bedenken. In Erwägung gezogen



Das Gewerbegebäude an der Dürrenäscherstrasse 107 soll abgebrochen werden. Bild: Google Street View



Socar betreibt schweizweit 200 Tankstellen – hier ein Standort in Zürich.

Bild: Key

werde zum Beispiel der Ausbau des Schnellladeangebots für Elektrofahrzeuge von Beginn weg. «Wir möchten Hallwil auch für die Mobilität der Zukunft ausrüsten und entsprechend E-Ladestationen realisieren.» Generell, sagt Welbergen, könnten sich ebenfalls die Lieferfristen für die Gebäudetechnik auswirken.

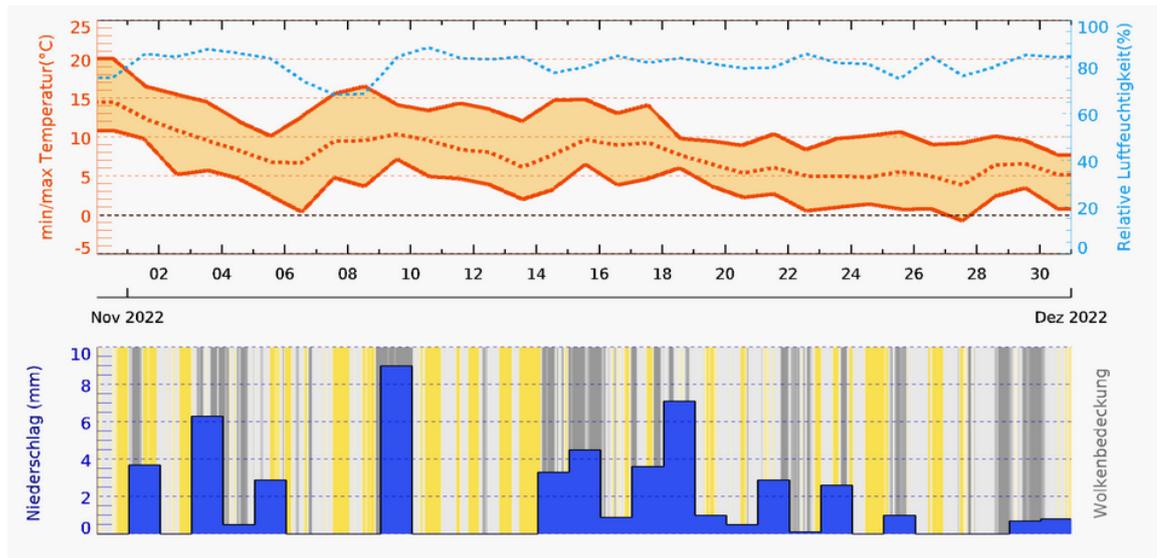
Wie bei allen Tankstellen lege Socar grossen Wert auf ein

attraktives, einladendes Erscheinungsbild, hält der Mediensprecher fest. Der Neubau werde mit holzverkleideten Fassaden daherkommen und eine grosszügige Verglasung aufweisen – «was wiederum zu einem schönen, hellen Innenraum führt». Ein besonderes Augenmerk gerichtet werde ebenfalls auf die Freundlichkeit des Personals sowie auf die Sauberkeit der Anlage, hebt Welbergen her-

vor und fügt an: «Das gilt auch für die Toiletten.»

Interessant sei der Standort an der Hauptstrasse in Hallwil, weil er über ein hohes Verkehrsaufkommen und ein grosses Einzugsgebiet verfüge, sagt Welbergen. Socar weise eines der dichtesten Tankstellennetze des Landes auf. «Schweizweit betreiben wir 200 Tankstellen, wovon derzeit elf im Kanton Aargau liegen.»

30.



An der Hälfte der Novembertage fällt Regen. Mit 80 Liter pro m2 ist die Menge aber gering – Das Niederschlagsdefizit aus dem trockenen Sommer ist damit noch nicht ausgeglichen. Zudem fällt auf, dass erst in einer Nacht die Temperatur unter 0° fällt. Die subjektive Wahrnehmung, dass die Durchschnittstemperatur steigt, wird damit bestätigt.

<p>1.</p>	<p>Sowohl in der «Aargauer-Zeitung» wie auch im «Lenzburger Bezirksanzeiger» erscheinen Artikel zu den Hallwiler Mitwinterbräuchen. Auch im Lokalfernsehen Tele M1 wird in einer News-Sendung auf den Bärzelibrauch hingewiesen. Zwar wurden die Bräuche in der Chronik schon oft erwähnt. Der Beitrag soll festhalten, dass einiges an Aufwand und Einsatz nötig ist, um diese am Leben zu erhalten.</p>
	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 30%;"> <p>Anja Suter</p> <p>«Chömed cho luege, d'Bärzeli-Buebel!» Die Gestalten in ausladenden Kostümen, die am zweiten Januar durch Hallwil laufen, sind über die Kantonsgrenzen hinaus bekannt. Doch wie viel Arbeit hinter den Kostümen steckt und welche Absprachen es zwischen den Bärzeli gibt, das dürften ausserhalb der kleinen Gemeinde nicht allzu viele wissen.</p> <p>So starten die Vorbereitungen für die Kostüme bereits Ende Oktober. Dann wird im obersten Stock des Haubuer Schulhauses etwa am «Hobuspöönig» gearbeitet. Die Atmosphäre im Raum ist entspannt. Fünf Männer haben sich auf verschiedene Stationen verteilt, um das Kostüm entstehen zu lassen. Trinken das eine oder andere Bier, unterhalten sich und witzeln. Noch ist vom «Hobuspöönig» nicht viel zu sehen. Erst der untere Teil des Mantels, der aufgespannt wurde, ist mit Spänen gesäumt. Kein Wunder, bei dem Aufwand, den die Männer betreiben. «Wir machen die Kostüme von vorne bis hinten selbst», erklärt Roland Urech.</p> <p>Die Hobelstation ist jedes Jahr eine Herausforderung</p> <p>So gibt es auch eine Hobelstation. Die sei aber jedes Jahr eine Herausforderung. «Es kommt immer ein wenig anders raus und wir wissen nicht, wieso», sagt Urech und zeigt einen Span, der sich nicht so schön lockt wie jene, die bereits an den Mantel angenäht wurden. Die Späne, die es durch die Qualitätskontrolle schaffen, werden an der nächsten Station ins Wasser getunkt und dann zu mehreren zusammengebunden.</p> <p>Die gebündelten Späne nähen zwei Männer anschliessend von Hand an den Mantel. Eine Arbeit, die viel Zeit in Anspruch nimmt. «Für das ganze Kostüm</p> </div> <div style="width: 30%;"> <p>rechnen wir etwa mit 300 Stunden», sagt Urech. Zwei- bis dreimal die Woche treffen sich die Bärzeli, um es noch im Dezember fertigstellen zu können. Der «Hobuspöönig» ist nicht das einzige Kostüm, welches zu dieser Zeit schon in Entstehung ist. Im Metzghüüsli sind bereits die Anfänge des «Straumaa» zu finden. Auch hier wird gebündelt, so lange, bis ein ganzer Strohhalm verarbeitet wurde und die Bündel an die Kleider genäht werden können. «Ab dem 28. Dezember sammeln wir dann im Wald für den «Tannreesig» und den «Stächpaumig», erklärt Urech.</p> <p>Hunderte Stunden Arbeit: Hobeln, bündeln und nähen, und das jedes Jahr. Wie schafft man das? «Wir freuen uns auf den zweiten Januar. Alles andere ist Beilage», sagt Urech. Einige der</p> </div> <div style="width: 30%;"> <p>Männer im Raum lachen und stimmen ihm zu. «Bei einer Startsituation entscheiden wir, wer welches Kostüm tragen wird. Gewählt wird nach dem Alter, der Älteste darf zuerst», erklärt Urech. Von Anfang an ist jeder Bärzeli selbst für sein Kostüm verantwortlich und während der Produktion vor Ort. Wer welches Kostüm trägt, wissen nur die Bärzeli selbst. «Das ist uns sehr wichtig.» Am zweiten Januar erkenne man die Bärzeli während des Umzugs nur an ihrer Gangart oder an der Stimme, die «Es guets Nöis!» wünscht.</p> <p>Viel Herzblut für den zweiten Januar</p> <p>Nach der Tradition konnten nur ledige Männer zu den Bärzeli, die auch in einem Hallwiler Verein waren. Das hat sich geändert. Auch verheiratete Hallwiler oder solche, die nicht mehr in der Gemeinde wohnen, dürfen teilnehmen. Das liegt auch am Nachwuchsproblem. «Noch sind es genug, doch auch wir merken, dass wir mehr Mühe haben», sagt Urech. Die Anwesenden sind mit dem Brauchtum aufgewachsen. Sie waren Chlauschlöpfer und später beim Chlausjagen, bevor sie zu den Bärzeli kamen.</p> <p>So können die Männer auch von einem grossen Erfahrungsschatz zehren. Nach einem Einsatz als «Hobuspöönig», sagt einer, habe man am nächsten Tag schon Muskelkater in den Armen. Und derjenige, der den «Schnäggehüüsli» trägt, sollte beim Tragen des Kostüms eine gewisse Vorsicht walten lassen. «Sonst gehen die Schneckenhäuser kaputt und er muss alles wieder flicken», sagt Urech. Sein Kollege lacht: «Ich habe tatsächlich mal fast den ganzen «Schnäggehüüsli» neu gemacht», sagt er. Noch ist genug Zeit, um die Kostüme fertigzustellen oder aufzufrischen, am zweiten Januar heisst es wieder: «Chömed cho luege, d'Bärzeli-Buebel!»</p> </div> </div> <div style="text-align: center; margin-top: 20px;">  <p>Roland Urech (Guugger) hat bereits seine 13. Saison bei den Hallwiler Bärzeli</p> </div>



Schüler als interessierte Zuhörer: Tamara Stumpf erklärt den Hallwiler Brauch des «Wiehnechts-Chindli».

Foto: Andreas Walker

Brauchtum als Schulfach

Hallwil Um die vielfältigen Winterbräuche von Hallwil zu erhalten, werden sie alle drei Jahre den Schulkindern von örtlichen Experten vermittelt.

■ ANDREAS WALKER

Eine normale Schulstunde im Schulhaus Hallwil an einem November-Morgen. Tamara Stumpf, Mitglied der Brauchtumskommission, hat auf dem Lehrplan «Wiehnechts-Chindli».

In den folgenden 45 Minuten informiert sie die erste, zweite und dritte Klasse über den Hallwiler Winterbrauch «Wiehnechts-Chindli». Bei diesem Brauch ziehen sieben 12- bis 14-jährige Mädchen an Heiligabend und Weihnachten in Hallwil von Haus zu Haus, wobei das in weisse Schleier gehüllte Wiehnechts-Chindli dem Brauch den Namen gibt.

Die Mädchen bringen selbst gemachtes Weihnachtsgebäck in die Hallwiler Haushaltungen und singen dabei ihr eingübtes Hirtenlied vor.

Seit 1949 mit Fotos dokumentiert

Tamara Stumpf fragt die Kinder, wer von ihnen den Brauch schon kennt oder wer von ihnen die Mädchen in diesen Kleidern schon gesehen hat, die da auf dem Foto zu sehen sind. Einige Kinder sind damit vertraut und hatten diese singenden Mädchen bereits bei sich zu Hause, andere wiederum kannten sie noch nicht.

Tamara Stumpf zeigt anhand von Bildern, wie der Brauch des Wiehnechts-Chindli abläuft. Die ersten Fotos stammen bereits aus dem Jahr 1949 und zeigen eine Gruppe Mädchen in den entsprechenden Kleidern in Schwarz-Weiss.

Nach der ausführlichen Information über das Wiehnechts-Chindli dürfen die Schüler, die wollen, noch die Kleider an-

ziehen, die das Wiehnechts-Chindli jeweils trägt.

Ein Kind fragt, warum bei diesem Brauch nur Mädchen mitmachen dürfen. Tamara Stumpf erklärt, dass beim Chlausjagen nur Burschen und bei den Bärzeli nur Männer mitmachen könnten, also müsse es auch etwas für Mädchen geben.

Die Gemeinde Hallwil legt grossen Wert darauf, das vielfältige Brauchtum zu erhalten und entsprechend weiterzugeben. Deshalb ist es wichtig, dass bereits die Schul Kinder damit vertraut werden, denn sie werden in Zukunft diese Bräuche weiterführen.

Tamara Stumpf erklärt: «In den letzten Jahren ist Hallwil sehr stark gewachsen und hat jetzt rund 1000 Einwohner. Bei den Neuzuzügern ist eine grosse Fluktuation festzustellen. Somit ist es wichtig, regelmässig über die Hallwiler Bräuche zu informieren, damit sie uns weiterhin erhalten bleiben.»

4.
8.

Auf dem Schulhausplatz wird am Sonntagnachmittag der kommunale Chlauschöpfwettbewerb durchgeführt. Ähnliche Veranstaltungen finden in elf anderen Gemeinden des Bezirks statt. (Rangliste Hallwil auf der nächsten Seite)

Am darauf folgenden Donnerstag (immer am 2. Donnerstag im Dezember). Traditionelles Klausjagen. Etwas verdutzt dürfte der Chronist gewirkt haben, als er vom **Weissen** gefragt wird: «*Wissen Sie, wer wir sind?*»

Der Chronist weiss es natürlich schon – aber offenbar viele andere Zeitgenossen (Neuzuzüger) nicht. Da sind Informationskampagnen, wie oben beschrieben notwendig, sonst sterben die Bräuche zwangsläufig!

Rangliste Chlauschlöpfungswettbewerb Hallwil

Datum 04.12.2022

35 Teilnehmer**Kategorie 1**

1.	Stauber	Ben	2015	Hallwil
2.	Gebhard	Lorin	2015	Hallwil
3.	Suter	Kian	2014	Hallwil
4.	Stadelmann	Andrea	2013	Hallwil

Kategorie 2

1.	Vogel	Lina	2010	Hallwil
2.	Werth	Jay	2011	Hallwil
3.	Mancanyadis	Aristeas	2012	Hallwil
4.	O'Mahoney	Niamh	2012	Hallwil

Kategorie 3

1.	Auchli	Luca	2007	Hallwil
2.	Luginbühl	Josias	2007	Hallwil
3.	Stauber	Janick	2009	Hallwil

Kategorie 4

1.	Lüdi	Robert	1998	Hallwil
2.	Walthert	Peter	1959	Hallwil
3.	Schwegler	Patrick	1995	Hallwil
4.	Urech	Hansruedi	1957	Hallwil
5.	Döbeli	Michi	1985	Hallwil
6.	Hiestand	Wayne	2000	Hallwil
7.	Urech	Roman	1992	Hallwil
8.	Haller	Robin	2006	Hallwil
9.	Urech	Reto	1984	Hallwil
10.	Auchli	Jamie	2004	Hallwil
11.	Stauber	André	1977	Hallwil
12.	von Burg	Andi	1960	Hallwil
13.	Roth	Sandro	1991	Hallwil
14.	Urech	Martin	1994	Hallwil
15.	Vogel	Martin	1984	Hallwil
16.	Urech	René	1986	Hallwil
17.	Sager	Benni	1986	Hallwil
18.	Schmid	Kevin	2005	Hallwil
19.	Dössegger	Leandro	2001	Hallwil

Kategorie Damen

1.	Baumann	Alexandra	1992	Hallwil
2.	Siegrist	Jenny	1983	Hallwil
3.	Bolliger	Celine	2008	Hallwil
4.	Werth	Amy	2008	Hallwil
5.	Werth	Conny	1989	Hallwil

9.



HALLWIL



Baugesuch

Bauherrschaft: Keller Michael und Schmid Nicole
Bahnhofstrasse 101
5705 Hallwil

Grundeigentümer: Suter Ruth
Via Roncaccio 9
6575 Vairano

Bauvorhaben: Aussenkaminanlage und Aufstellen Cheminéeofen

Bauplatz: Bahnhofstrasse 101,
Parzelle Nr. 957,
Gebäude Nr. 101

Zone: Dorfkernzone D

Auflagefrist: 9. Dezember 2022 bis
17. Januar 2023

Die Baupläne können während der Auflagefrist bei der Gemeindekanzlei eingesehen werden. Einwendungen gegen das Bauvorhaben sind dem Gemeinderat während der Auflagefrist schriftlich und begründet einzureichen.

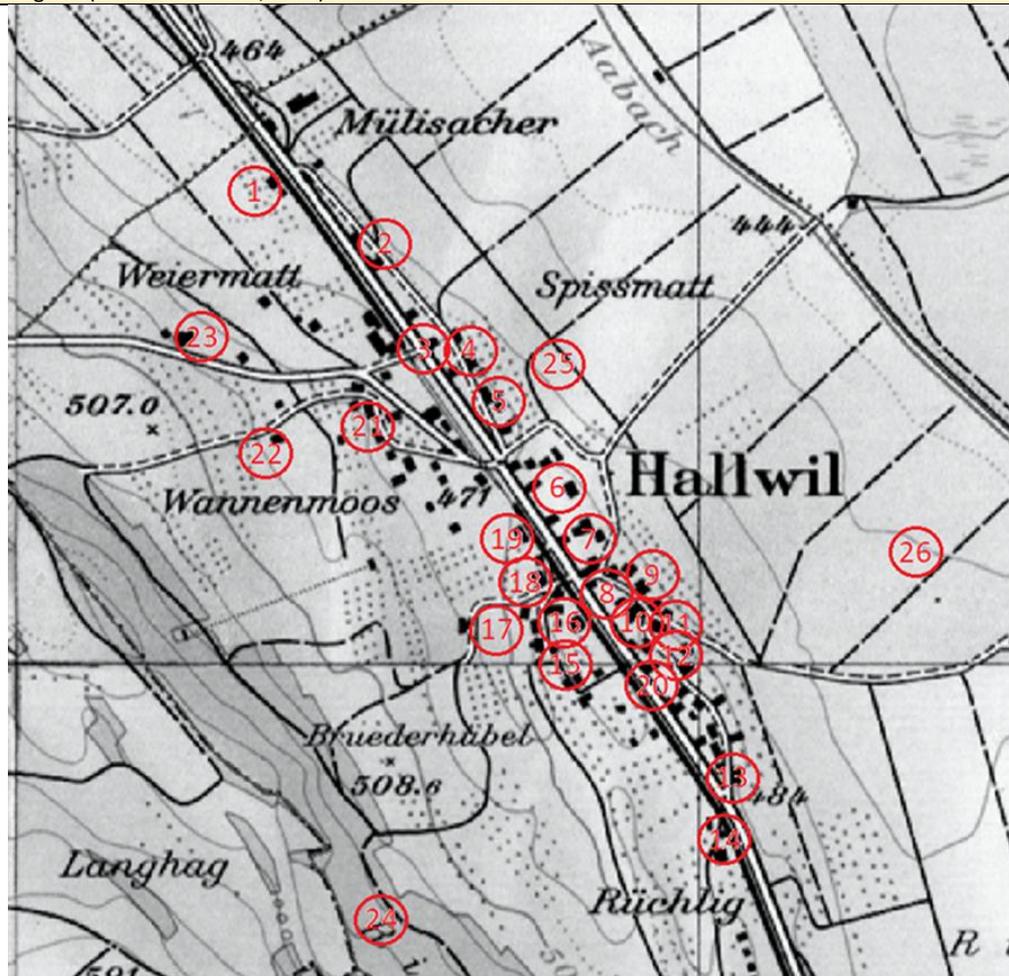
7. Dezember 2022
Gemeinderat Hallwil

Stellvertretend für etliche Baugesuche, welche ergänzen, optimieren oder ersetzen der Heizungsanlage bezwecken.

(Erdsonden, Wärmepumpen, Cheminées)

20.

Zusammenfassender Bericht über die Dorfbrunnen. Hiernach nochmals die Situation von 1955, wie sie der Chronist in Erinnerung hat. (Siehe Chronik 01/2021)



Übersicht über die Situation 2021 – 2022, wie in der Chronik einzeln beschrieben:



● Noch Wasser führende Brunnen

● Kein Wasser mehr; Trog teilweise noch vorhanden, aber leer oder überwuchert

● Nach 1955 erstellte Brunnen

● Kein Wasser mehr; Trog vorhanden, Sanierung möglich aber unwahrscheinlich

Über einen Zeitraum von knapp 70 Jahren ändert einiges. Quellfassungen werden kaum gepflegt, Quellgebiete und Leitungen zu den Brunnen werden durch Überbauungen, andere Leitungen (Fernmelde, Gas, Elektrizität) und Strassenbau erheblich beeinträchtigt, sodass die Brunnen zunehmend versiegen. Angesichts zunehmend trockener werdenden Sommer müsste man sich *vermehrt* um den Erhalt dieser natürlichen Ressource *kümmern*.

	<table border="1"> <tbody> <tr><td>1 Urech Ruedi (Halderuedi)</td><td>17 Meier (Loch) [Spittel-Brunnen]</td></tr> <tr><td>2 Urech Willy (Spissi)</td><td>18 Gautschi-Haus</td></tr> <tr><td>3 Urech Ernst (Pföser)</td><td>19 Restaurant Bahnhof (s'Paule)</td></tr> <tr><td>4 Urech Karl (Daniele)</td><td>20 Stöffi-Willi</td></tr> <tr><td>5 Urech Jakob (alte Post)</td><td>21 Engenbühl (Gärtnerei)</td></tr> <tr><td>6 Schulhaus</td><td>22 Stöffi Gottlieb</td></tr> <tr><td>7 Herti</td><td>23 Neuhof</td></tr> <tr><td>8 Bäcke Fritz (Walthert)</td><td>24 Jägerbrunnen</td></tr> <tr><td>9 Guugger Hans (Steiner)</td><td>25 Steinmatten (Aabach-Genossenschaft)</td></tr> <tr><td>10 Höisi-Ruedi / Schwegler (Mühlemann)</td><td>26 Hofmatten (Aabachgenossenschaft)</td></tr> <tr><td>11 Schniiderheiri Fritz</td><td>27 Weiher (im Thal)</td></tr> <tr><td>12 Johanne Fritz (Brunner)</td><td>28 Waldhaus</td></tr> <tr><td>13 Fredi-Max (Manfred Urech)</td><td>29 Friedhof</td></tr> <tr><td>14 Lochsämi Hans</td><td>30 Haldenhof</td></tr> <tr><td>15 Gloor Max (Schniider) (Brunner)</td><td>31 Roracher / Grenzweg</td></tr> <tr><td>16 Brunner Hübel 40</td><td></td></tr> </tbody> </table>	1 Urech Ruedi (Halderuedi)	17 Meier (Loch) [Spittel-Brunnen]	2 Urech Willy (Spissi)	18 Gautschi-Haus	3 Urech Ernst (Pföser)	19 Restaurant Bahnhof (s'Paule)	4 Urech Karl (Daniele)	20 Stöffi-Willi	5 Urech Jakob (alte Post)	21 Engenbühl (Gärtnerei)	6 Schulhaus	22 Stöffi Gottlieb	7 Herti	23 Neuhof	8 Bäcke Fritz (Walthert)	24 Jägerbrunnen	9 Guugger Hans (Steiner)	25 Steinmatten (Aabach-Genossenschaft)	10 Höisi-Ruedi / Schwegler (Mühlemann)	26 Hofmatten (Aabachgenossenschaft)	11 Schniiderheiri Fritz	27 Weiher (im Thal)	12 Johanne Fritz (Brunner)	28 Waldhaus	13 Fredi-Max (Manfred Urech)	29 Friedhof	14 Lochsämi Hans	30 Haldenhof	15 Gloor Max (Schniider) (Brunner)	31 Roracher / Grenzweg	16 Brunner Hübel 40		
1 Urech Ruedi (Halderuedi)	17 Meier (Loch) [Spittel-Brunnen]																																	
2 Urech Willy (Spissi)	18 Gautschi-Haus																																	
3 Urech Ernst (Pföser)	19 Restaurant Bahnhof (s'Paule)																																	
4 Urech Karl (Daniele)	20 Stöffi-Willi																																	
5 Urech Jakob (alte Post)	21 Engenbühl (Gärtnerei)																																	
6 Schulhaus	22 Stöffi Gottlieb																																	
7 Herti	23 Neuhof																																	
8 Bäcke Fritz (Walthert)	24 Jägerbrunnen																																	
9 Guugger Hans (Steiner)	25 Steinmatten (Aabach-Genossenschaft)																																	
10 Höisi-Ruedi / Schwegler (Mühlemann)	26 Hofmatten (Aabachgenossenschaft)																																	
11 Schniiderheiri Fritz	27 Weiher (im Thal)																																	
12 Johanne Fritz (Brunner)	28 Waldhaus																																	
13 Fredi-Max (Manfred Urech)	29 Friedhof																																	
14 Lochsämi Hans	30 Haldenhof																																	
15 Gloor Max (Schniider) (Brunner)	31 Roracher / Grenzweg																																	
16 Brunner Hübel 40																																		
22.	<p style="text-align: center;"><u>Boniswil/Hallwil</u></p> <h2 style="text-align: center;">Mutation</h2> <p>Roger Zingg hat nach 10-jähriger Tätigkeit als Kommandant der Feuerwehr Boniswil-Hallwil per Ende 2022 demissioniert. Die beiden Gemeinderäte Boniswil und Hallwil haben als neuen Kommandanten der Feuerwehr Boniswil-Hallwil für den Rest der Amtsperiode 2022/2025 Benjamin Sager, Hallwil, gewählt. Er wird auch das Präsidium der Feuerwehrkommission übernehmen.</p>																																	
24. 25.	<p>Nachdem mit Flyer an alle Haushaltungen auf den Brauch des Wiehnechts-Chendli aufmerksam gemacht wird, werden die Mädchen an 23 Adressen in Hallwil eingeladen. Bis ins Jahr 2014 wurden grundsätzlich alle Haushalte angesteuert, was eine grosse Belastung der Beteiligten zur Folge hatte. Ab 2015 wurde der Besucherkreis vorgängig in Erfahrung gebracht:</p> <table> <tbody> <tr><td>2015</td><td>48 Besuche</td></tr> <tr><td>2017</td><td>31 Besuche</td></tr> <tr><td>2019</td><td>32 Besuche</td></tr> <tr><td>2022</td><td>23 Besuche</td></tr> </tbody> </table> <p>Damit ist zwar der schöne Brauch nicht ausgestorben. Die Tendenz ist aber ziemlich eindeutig!</p>	2015	48 Besuche	2017	31 Besuche	2019	32 Besuche	2022	23 Besuche																									
2015	48 Besuche																																	
2017	31 Besuche																																	
2019	32 Besuche																																	
2022	23 Besuche																																	

Liebe Hallwiler und Hallwilerinnen

Wir können Ihnen wieder den Hallwiler Dorf-Adventskalender präsentieren. Ab dem 1. Dezember wird jeden Tag ein weiteres Fenster / Sujet beleuchtet, bis am 24. Dezember ein vollständiger Kalender erstrahlt.

Die ganze Pracht kann bis am 2. Januar 2023 bestaunt werden. Aus Stromspargründen werden die Fenster dieses Jahr nur zwischen 17.00 und 21.00 Uhr beleuchtet. Es gibt auch Fenster ganz ohne Beleuchtung, die am Tag bewundert werden können.

Die Teilnehmer der Fenster die mit *** markiert sind, laden ab 18.00 Uhr zu einem Apéro ein.

Beim Fenster vom 11. Dezember findet ab 16.00 Uhr das Konzert Adventszauber statt. Reservation und Info unter: info@thelasthope.ch

An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an alle Teilnehmer!

Wir freuen uns, wenn viele Interessierte die Apéros besuchen oder bei einem Abendspaziergang die Fenster bewundern.

Eine besinnliche Adventszeit wünschen Ihnen alle Adverts-Fenster Beteiligten und der Frauenverein Hallwil.

Hallwiler Dorf-Adventskalender 2022

- 1 Schule Hallwil (Tagesdeko ohne Beleuchtung)
- 2 Fam. Katharina Schatzmann, Sonnhalde 137
- 3 Fam. Vogel, Sonnhalde 152
- 4 Fam. Dux Wolf, Sonnhalde 314
- 5 Fam. Stauber, Wannemoos 297
- 6 Fam. Mieschbühler, Wannemoos 408
- 7 Fam. Suter-Huber, Wannemoos 373
- 8 Fam. Zulauf, Wannemoos 462
- 9 Fam. Huber, Weiheracker 309
- 10 Frau Barbara Meier, Weiheracker 246
- 11 Heinz Zbinden, Hübel 40 Tanzschule***
- 12 Fam. Schwegler, Dürrenäscherstr. 329
- 13 Fam. Lüscher, Langjucharten 302
- 14 Fam. Flückiger, Tal 91
- 15 Fam. Springer, Tal 200
- 16 Garage Heinz Urech, Seetalstrasse 156***
- 17 Frau Sara Deva, Rebenhübel 343
- 18 Fam. Samek, Weid 115
- 19 Turnerkasten, Damenriege
- 20 Fam. Garaventa, Rüchliq 2d***
- 21 Fam. Reto Urech, Delle 340
- 22 Frau Tobler, Breiten 311
- 23 Frau Elisabeth Urech, Breiten 79
- 24 Fam. Herzog, Breiten 121

** Apéro ab 18.00 Uhr

29.

Häufigste Gewinner		Seltenste Gewinner	
 Zofingen	11	 Sisseln	5
 Brugg	11	 Gontenschwil	6
 Lenzburg	11	 Schmiedrued	6
 Suhr	11	 Holderbank	6
 Bremgarten	11	 Büttikon	6
 Windisch	11	 Hallwil	6
 Küttigen	11	 Zuzgen	6
 Buchs	11	 Leutwil	6
 Niederlenz	11	 Burg	6
 Gipf-Oberfrick	11	 Brunegg	6
 Biberstein	11	 Leimbach	6

Quelle: BFS/Tabelle: mwa, trs, stb

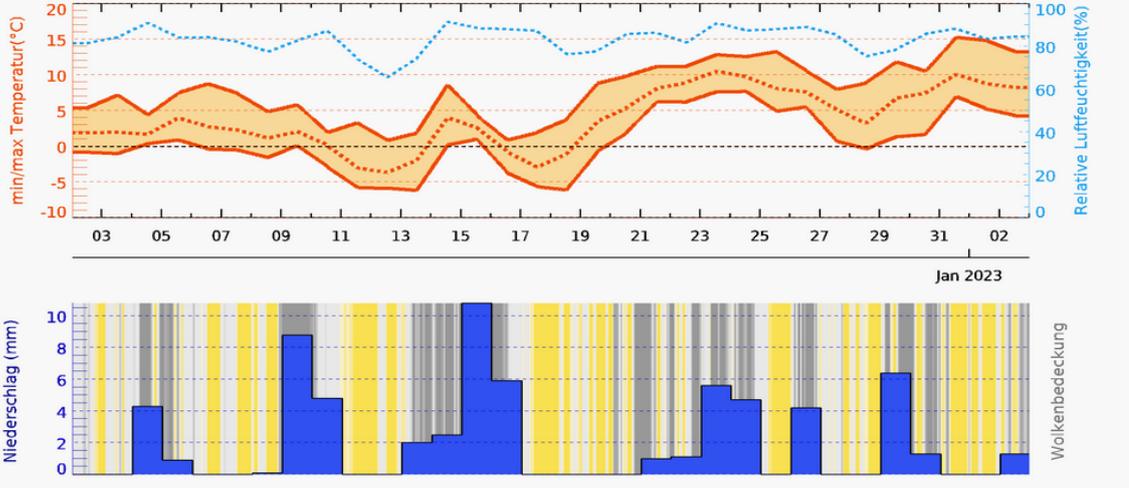
Artikel in der AZ, in welchem das Abstimmungsverhalten 2022 bei den 11 eidgenössischen Vorlagen analysiert wird:

11: Stimmen mit der Volksmehrheit überein

5 / 6: Orte, welche anders abstimmen als die Volksmehrheit.

Hallwil: eifach andersch !

Schon, aber immerhin nicht ganz allein !

<p>31.</p>		
<p>Situation beim Bau des grossen Gewerbehouses am nördlichen Dorfeingang rund 1 Jahr nach dem Spatenstich: Die äusseren Umrisse des geplanten Baus sind unterdessen sichtbar und der Rohbau fast vollständig hochgezogen.</p>		
<p>31.</p>	<p>Das traditionelle Silvester-Dreschen im Rahmen der Hallwiler Mitwinterbräuche beim Bruderhübel findet im gewohnten Rahmen statt. Knapp 100 Personen finden sich beim Feuer ein, um dem Rhythmus der Drescher zu folgen, auf das neue Jahr anzustossen und sich zum Jahreswechsel alles Gute zu wünschen. Während man früher um Mitternacht das Kirchengeläute aus der Umgebung vernehmen konnte, was eine besinnliche Stimmung vermittelte, wird dies nun durch die Knallerei tausender Feuerwerkskörper überlagert. Gesellschaftswandel oder subjektiv getrübe Wahrnehmung des Chronisten?</p>	
<p>31.</p>	 <p>Vom 8. – 18. Dezember übliche Temperaturen, sonst viel zu warm! Heute blüht auf den Feldern vereinzelt Löwenzahn, Osterglocken sind bis 10 cm ausgetrieben.</p>	
<p>Hier enden die Aufzeichnungen von Heinrich Urech über die Jahre 2011 – 2022 (12 Jahre). Informationen zur Chronik konnten weitergegeben werden, sodass die Weiterführung in irgend einer Form gegeben scheint.</p>		